



FESTSCHRIFT

50 JAHRE

1. FUSSBALLCLUB 04 e.V.

OBERURSEL (TS.)

Reprint
50 Jahre FC 04 Oberursel

Herausgegeben vom 1. FC 04 Oberursel e.V.

Textverantwortlich : Heinz Häußler, Oberursel

Für die Inserate verantwortlich : Hermann Kullmann, Oberursel

Aufnahmen : Foto-Fischer, Oberursel

Umschlagwappen : Paul Dick, Oberursel

Gesamtherstellung : Druckerei Berlebach, Oberursel

FÜNFZIG JAHRE

1. FUSSBALLCLUB 04 e. V.

OBERURSEL (TAUNUS)

FESTSCHRIFT

zum 50jährigen Bestehen

des 1. FC 04 Oberursel

und zur Jubiläumssportwoche

vom 22. - 30. Mai 1954



1904 - 1954

SCHIRMHERR:

Dr. Eberlein

Landrat des Obertaunuskreises

Reprint
50 Jahre FC 04 Oberursel



UNSEREN TOTEN

In Ehrfurcht gedenken wir unserer
gefallenen und gestorbenen Kameraden.
Wenn unsere Gemeinschaft heute auf ein
fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken
kann, so verdanken wir das in erster Linie
denen, die ihrem Verein die Treue
bis zum Tod hielten. Ihr Andenken soll
uns Verpflichtung und Beispiel zugleich sein.
Es wird uns anspornen, unsere Kraft
zum Wohle des 1. FC 04 Oberursel
so einzusetzen, wie diese unvergessenen
Männer es bis zu ihrem Tod getan haben.

Festfolge

ZUM 50JÄHRIGEN JUBILÄUM

des 1. FC 04 Oberursel (Ts.) e. V. in der Woche vom 22. 5. - 30. 5. 54

Samstag, den 22. Mai 1954, 20 Uhr

Turnhalle, Gartenstr., *Kommers* und Ehrung verdienter Mitglieder.
Mitwirkende: Orchesterverein, Gesangverein Harmonie und Turn-
und Sportgemeinde Oberursel. — Unkostenbeitrag 0,50 DM.

Sonntag, den 23. Mai 1954, 11 Uhr

Friedhof (Trauerhalle), *Totenehrung*.

Mitwirkende: Orchesterverein, Gesangverein Liederkranz-Amicitia
und Organist Jean Mag.

14 Uhr, Stierstadter Heide, Fußballspiel des SV Bad Homburg
(Landesliga) und dem 1. FC 04 Oberursel, I. und II. Mannschaft.

Dienstag, den 25. Mai 1954, 18 Uhr

Schülerfußball auf der Stierstadter Heide.

Mittwoch, den 26. Mai 1954, 17 Uhr

auf der Stierstadter Heide, Fußballspiel zwischen der Frankfurter
Presse-Elf und der Sondermannschaft von Oberursel.

Anschließend Jugendspiele: SV Aachen, Eintracht Frankfurt, Karls-
ruher Fußballverein.

20 Uhr, Alterstreffen im Vereinslokal Gasthaus „Zum Schwanen“,
Kirchgasse.

Donnerstag, den 27. Mai 1954 (Christi Himmelfahrt)

Ab 9.30 Uhr Jugendfußballspiele zwischen SV West-Köln gegen Oberursel, Eintracht Frankfurt gegen FC Karlsruhe,

14 Uhr Fortsetzung der Jugendspiele,

17 Uhr Mainz 05 (Oberliga) gegen 1. FC 04 Oberursel.

Samstag, den 29. Mai 1954, 15.30 Uhr

Pokalturnier (Vorkämpfe), FC Stierstadt, Kalbach, Bommersheim und Reserve Oberursel.

20 Uhr *Bunter Abend mit Tanz* (Turnhalle Oberursel, Gartenstr.).
Mitwirkende: Tanzkapelle Amapola und andere große Überraschungen! Eintritt: 1,50 DM.

Sonntag, den 30. Mai 1954, 9 Uhr

auf dem Turnplatz Altkönigstraße, leichtathletische Jugendwettkämpfe: 100=, 400=, 800= und 3000=Meter=Wettläufe, Weitsprung, Fußballweitstoß, sowie 4x100= und 3x1000=Meter=Staffelläufe.

13 Uhr auf der Stierstadter Heide Fortsetzung des Pokalturniers, Entscheidungsspiel um den IV., III., II. und I. Platz.

16 Uhr Fußballspiel des SV 03 Neu-Isenburg (Landesliga) gegen 1. FC 04 Oberursel.

Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus „Zum Heidekrug“.

Albert Bott

I. Vorsitzender
des 1. FC. Oberursel e.V.



Voller Freude und Stolz können wir heute auf eine 50jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Sie brachte uns im Auf und Ab der Zeiten Höhen und Tiefen, Freude und Niedergeschlagenheit. Aber nur ein Ziel behielten wir immer im Auge und nur eines war für uns das Wichtigste: Das Wohl und der Erfolg des Vereins, der Erhalt und der Zusammenhalt der großen Vereinsfamilie. Heute, beim Jubelfeste des 1. FC 04 Oberursel kennen wir deshalb als Hüter einer großen Tradition und getreu dem Vorbild der Gründer unseres Vereines nur einen Gedanken und ein Ziel für die Zukunft: Alles zu tun, was zum weiteren Aufwärtstreben unseres 1. FC 04 Oberursel führen kann.

Unsere Gründer haben als Pioniere aus den Uranfängen des Fußballsports den Weg gewiesen. Wir wollen ihnen nacheifern, und unsere vornehmste Aufgabe soll es sein, durch sportliche Betätigung körperliche Eräftigung zu erstreben, auf unsere Mitglieder und nicht zuletzt auf unsere uns anvertraute Jugend, die wir als den wertvollsten Bestandteil unseres Vereines betrachten, im Sinne des „fair play“ erzieherisch einzuwirken, sie zu wertvollen Menschen erziehen zu helfen, sie an Körper und Geist zu stählen und sie damit widerstandsfähig im harten Existenzkampf des Alltags zu machen.

Ich darf an dieser Stelle im Namen des 1. FC 04 Oberursel den Gründern und all' den Getreuen danken, die so maßgeblich an den vielen Erfolgen unseres Vereins beteiligt waren. An all' unsere Mitglieder und Freunde richte ich die Bitte, weiter so dem Verein die Treue zu halten und an der Verwirklichung unseres Zieles mitzuarbeiten, damit unser Verein für alle Zeiten eine Gemeinschaft bilde, getragen von Freundschaft, Opfergeist und Treue.

gez.: Albert Bott, 1. Vorsitzender

ZUM GELEIT!

Mit aufrichtiger Freude begrüße ich die Gelegenheit, als Schirmherr der Sportwoche anlässlich des 50jährigen Bestehens des 1. Fußball-Club 04 Oberursel (Taunus) allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Vereins meine herzlichsten Grüße zu entbieten.

Das 50jährige Bestehen des 1. Fußball-Club 04 gibt Veranlassung, einen kurzen Rückblick zu halten auf die Geschichte des Vereines, der durch Fußballspiel und Leichtathletik in so großem Maße zur sportlichen Erziehung und körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend beigetragen hat.

Ein großer Teil der Bevölkerung sieht heute leider im Fußballsport nur einen Massensport, der durch Professionalismus und Totobetrieb eines erheblichen Teiles seines Sinnes als Leibesertüchtigung verlustig gegangen ist. Dabei wird übersehen, daß der Fußballsport die Sportart ist, die in geradezu klassischer Weise der Erziehung eines gesunden Geistes in einem gesunden Körper dient. Nicht die technisch brillante Ballbehandlung eines Einzelspielers entscheidet hier über Sieg und Niederlage, sondern das harmonische Zusammenspiel aller Mannschaftsglieder.

Der in diesem Zusammenspiel aller zum Ausdruck kommende Gemeinschaftsgedanke wird besonders in den sog. „kleinen Vereinen“ gepflegt, in denen jedes Mitglied auf das engste mit allen großen und kleinen Sorgen wie mit allen Freuden und Erfolgen seines Vereines verbunden ist. Wie in jedem lebendigen Gemeinschaftsleben hat auch der 1. FC 04 in seiner nunmehr 50jährigen Vereinsgeschichte Krisen überstanden und Blütezeiten erreicht.

Im vorigen Jahr konnte der „Club“ sogar den Hessen-Pokal erringen als ein sichtbares Zeichen besonderer sportlicher Tüchtigkeit. Diese Auszeichnung möge dem Verein Ansporn für neuen Aufschwung in der Zukunft sein; denn mit der Erringung dieser hohen Trophäe hat sich der 1. FC 04 weit über die Grenzen der Stadt Oberursel (Ts.) und unseres Kreises hinaus Ruhm und Ansehen erworben.

Daß er auch in Zukunft ebenso wie in der Vergangenheit einen echten, fairen und ritterlichen Sport treiben möge zu seiner Ehre, zur Ertüchtigung unserer Jugend und zur Freude der Aelteren, sei mein aufrichtiger Wunsch.

gez.: Dr. Eberlein

Landrat des Landkreises Obertaunus

50 Jahre Fußball in Oberursel (Taunus)

Im Mai 1954 kann der 1. Oberurseler Fußball-Club 1904 auf sein 50jährigem Bstehen zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen hat sich der Club zu einem im Sport- und Vereinsleben unserer Stadt maßgebenden Faktor entwickelt. Auch die schweren Zeiten, die uns allen nicht erspart blieben, konnten den von echtem Sportgeist getragenen „Club“ nicht erschüttern. Auf seine vielen Erfolge, die nicht nur auf dem Gebiet des Fußballs vom Club errungen werden konnten, sind wir Oberurseler besonders stolz.

Die Bürgerschaft nimmt freudigen Anteil und spricht dem 1. Oberurseler Fußball-Club 1904 zu seinem goldenen Jubiläum ihre herzlichsten Glückwünsche aus. Möge dieses Jubiläum recht zahlreiche Mitbürger zu eifrigen Anhängern des Fußballsportes begeistern und mögen dem Club noch viele schöne Erfolge, verbunden mit einem stetigen Aufstieg in einer langen Zeit friedlicher Entwicklung beschieden sein.

Oberursel (Taunus), den 27. März 1954

Heinrich Kappus, Bürgermeister



Heinz Lindner

1. Vorsitzender
des Landessportbundes Hessen e.V.

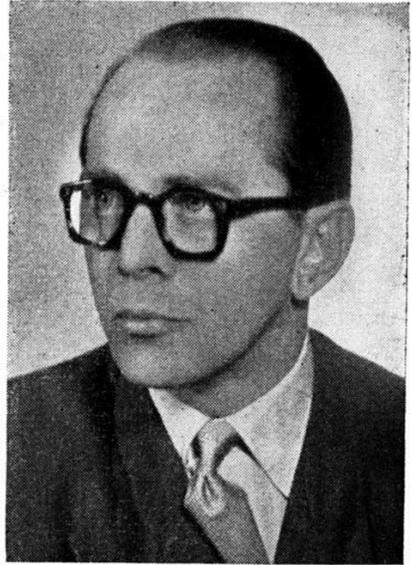
Herzliche Glückwünsche entbiete ich persönlich und im Namen unseres Bundesvorstandes unserem 1. Fußball-Club 04 Oberursel e. V. zu seinem 50jährigen Vereinsjubiläum!

Mit diesen Glückwünschen verbinden wir einen besonderen Dank für jenes Ausmaß von Arbeit und Einsatzbereitschaft, das während der fünf Jahrzehnte des Vereinsbestehens für den Sport, vor allem aber auch für Menschen geleistet worden ist! Wir wissen, daß Einsatz und Arbeit nicht immer leicht waren und daß auch des öfteren gerade von den Mitgliedern Beweise für Vereinstreue und Kameradschaft abverlangt werden mußten. Wir wissen aber auch, daß Einsatz und Arbeit in einem guten Geist geleistet worden sind, und deshalb wünschen wir auch, daß dieser gute Geist auch in der Zukunft die Grundlage für die weitere Arbeit unseres 1. Fußball-Clubs 04 Oberursel zur Ehre des Sportes und zum Wohle aller betreuten Menschen sein und bleiben möge!

In sportkameradschaftlicher Verbundenheit!

Heinz Lindner

1. Vorsitzender des Landesverbandes Hessen e. V.



Willi Linnenberg

1. Verbands-Vorsitzender

Der 1. Fußball-Club 04 Oberursel begeht in diesen Tagen sein 50jähriges Jubiläum. Er hat unverzagt in einem halben Jahrhundert im Schatten der Großstadt und seiner Großvereine wertvolle Arbeit auf dem Gebiet der sportlichen Erziehung und Ertüchtigung insbesondere der Jugend geleistet. Er hat während seines Bestehens zwei Kriege mit all' ihren Auswirkungen überstanden und immer wieder die Kraft gehabt, aus der Natürlichkeit seiner Existenz, aus der Freiwilligkeit seiner Mitglieder und aus dem Idealismus sowohl der Aktiven wie auch der Passiven sich wieder aufzurichten zu einem normalen Vereins- und Spielbetrieb.

Der 1. Fußball-Club 04 Oberursel ist somit in all' den Jahren zu einem wertvollen Mitglied der hessischen Fußballgemeinde geworden, in dem er die Aufgaben, die sich unsere hessische Sportorganisation gestellt hat, im Rahmen seiner Möglichkeiten lösen wird.

Aus der Gemeinschaft der Stierstädter Heide ist so manches Vereinsmitglied mit wertvollen Hinweisen für sein späteres Fortkommen und Leben ausgestattet worden.

An diesem Jubeltag ist es mir namens des Hessischen Fußballverbandes ein herzliches Bedürfnis, dem Verein für seine bisherige Arbeit Dank zu sagen, zum Jubelfest zu gratulieren und für die Folgezeit ihm alles gute Gelingen und Gedeihen zu wünschen.

gez. Linnenberg

1. Verbandsvorsitzender

*„Welche Arbeit, Segensfülle
liegt in diesem Zeitenraum,
Treu geleistet in der Stille –
und die Welt bemerkt es kaum!“*

Der 1. Fußball-Club 04 Oberursel kann mit Stolz auf eine reiche sportliche Tradition zurückblicken. Der Wandel der Zeiten ließ die sportlichen Ideale überdauern, sodaß auch heute über zweihundert junger Menschen und Menschen, die zwar an Jahren alt, aber im Herzen jung geblieben sind, mit freudigem Sinn und herzlicher Sportkameradschaft und Treue das goldene Jubiläum des 1. Fußball-Club 04 Oberursel begehen.

Gedenkt auch dabei derer, die in der Sportgeschichte mit goldenen Lettern für immer als treue Hüter und mutige Vorkämpfer unvergänglichen Sporttums verzeichnet sind. Ihr Geist sei Euch Weggeleit in eine glückliche Zukunft.

Sporttum ist sittliche Pflicht für jeden von uns und gegenüber der Gemeinschaft – dies laßt Euch Richtschnur sein, wenn Ihr Euer Goldenes Jubiläum begeht.

Ich bin gewiß, daß auch dieses Fest ein Ausdruck echter Sportfreude und sportlichen Wollens sein wird.

In sportbrüderlicher Verbundenheit

*August Wehrheim
(Sportkreisvorsitzender)*

Wenn der FC Oberursel in den nächsten Wochen das 50jährige Bestehen des Vereines festlich begeht, gebührt ihm in erster Linie die vollste Anerkennung des Verbandes für den steten und rastlosen Einsatz für unsere gute Fußballsache.

Auf die in den vergangenen Jahren auf allen Gebieten des Sports erzielten Erfolge darf der Verein ganz besonders stolz sein.

Wenn auch der Verein im Jubiläumsjahr nicht das gesteckte Ziel in vollem Umfang erreicht hat, muß es für die Mitglieder und die Vorstandschaft ein erneuter Ansporn sein, durch unbegrenzte Vereinstreue und noch engere kameradschaftliche Zusammenarbeit die Position im Vereins- und Verbandsleben zurückzuerobern, die dem Vereine seiner Tradition nach zusteht und gebührt.

Die herzlichsten Glückwünsche begleiten den Verein für die kommenden Jahre und wir wünschen ihm weiterhin stolze Erfolge und hoffen, wie bisher auf eine weitere, gute Mitarbeit zum eigenen Wohle, zum Wohle der Jugend und des Verbandes.

Hessischer Fußballverband, Bezirk Frankfurt

gez.: Nikolaus Handen

Bezirksfußballwart

Für ein halbes Jahrhundert Fußballsport in der herrlichen Taunusstadt dankt die Fußballgemeinde des Kreises Obertaunus=Usingen dem 1. Fußball-Club 04 Oberursel und entbietet ihm ihre Glückwünsche.

Der Jubilar hat während dieser Zeit durch vorbildliche Arbeit auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung, Hervorragendes für die Jugend geleistet.

Als Pionier des Fußballspieles befruchtete er mit seinem Wirken das Entstehen und Gedeihen der Vereine seiner Umgebung. Gekrönt wurde seine spielerische Tätigkeit mit der Erringung der Pokalmeisterschaft des Hessischen Fußballverbandes im Jahre 1952.

Wenn auch die Schatten des Abstieges im Jahre des 50jährigen Bestehens auf dem Verein lasten, so mögen ihm für die Zukunft die Worte von Jeremias Gotthelf als Ansporn dienen:

*„Dem Mutlosen gilt alles nichts,
Dem Mutigen wenig viel“.*

Hessischer Fußballverband e. V., Kreis Obertaunus=Usingen

Heinrich Hinkel

(Kreisfußballwart)

Schirmherr des Festes: Herr Dr. *Eberlein*, Landrat des Obertaunuskreises

Dem

JUBILÄUMS-EHRENAUSSCHUSS

gehören an die Herren:

Heinrich Kappus, Bürgermeister

Dr. *Werner Hilpert*, Hessischer Staatsminister a. D. und Vorstandsmitglied
der Deutschen Bundesbahn, Oberursel

Dr. *Rolf Brinkmann*, Rechtsanwalt und Notar, Oberursel

Dr. *Ernst Wahl*, Rechtsanwalt und Notar, Oberursel

Heinz Lindner, Oberregierungsrat, 1. Vorsitzender des Landessportbundes
Hessen.

Willi Linnenberg, Vorsitzender des Hessischen Fußballverbandes, Frank-
furt am Main.

Nikolaus Handen, Bezirksfußballwart, Höchst am Main.

Heinrich Hinkel, Kreisfußballwart, Usingen.

Josef Hartmann, Geistlicher Rat, Oberursel.

Pfarrer *Kluska*, Oberursel.

Franz Throll, Architekt, Oberursel.

H. W. Martino, Oberursel.

A. Tulatz, Leiter der Bundesgewerkschaftsschule, Oberursel.

Karl Schenk, Frankfurt a. M.

Johann Gab, Architekt, Oberursel.

Walter Scheele, Fabrikant, Oberursel.

A. W. Herzing, Oberursel.

Emil Leutloff, Vorsitzender der Turn- und Sportgemeinde 1861 Oberursel.

Josef Hamacher, Oberursel.

Josef Kügel, Oberursel.

Philipp Menges, Fabrikant, Oberursel.

A. Ueckermann, Fabrikant, Oberursel.

Fr. Kriesler, Fabrikant, Oberursel.

Heinrich Messer (Herren=Mühle Oberursel)

Direktor *Siegemund*.

Straßenbau=Direktor *Meerkamp*.

JUBILÄUMS-FESTAUSSCHUSS

Dem *Organisationsausschuß* gehören an die Herren:

Reuter, Remy, Hucke.

Als *Festkassierer* fungieren die Herren:

Münich, Stiller, Burkardt.

Dem *Empfangsausschuß* gehören an die Herren:

Remy, Bugs, Hergert.

Dem *Sportausschuß* gehören an die Herren:

Henritzi, Wenzel, Kricorka, Heberer, Leipold, Schiffmann

Dem *Jugendausschuß* gehören an die Herren:

Kullmann, Steinmetz, Schmidt.

Dem *Presseausschuß* gehören an die Herren:

Häußer, Kullmann.

Der geschäftsführende Vorstand des 1. FC 04 im Jubiläumsjahr

Albert Bott, 1. Vorsitzender

Hermann Reuter,

2. Vorsitzender (kommissarisch)

Karl Münich, 1. Kassierer

Helmut Stiller, 2. Kassierer

Willi Bugs, 1. Schriftführer

Horst Hergert, 2. Schriftführer

Karl Hucke, Beisitzer

Georg Remy, Beisitzer

Heinrich, Hergert, Beisitzer

Hans Metz, Beisitzer

Der Ältestenrat

Karl Zölle, 1. Vorsitzender

Heinrich Fischer

Jean Ochsenreiter

Jean Kessler

Der Spielausschuß

Anton Henritzi, 1. Vorsitzender

August Wenzel, 2. Vorsitzender

Paul Kricorka, Schriftführer

Georg Heberer, Beisitzer

Karl Leipold, Beisitzer

Hugo Schiffmann, Beisitzer

Der Jugendausschuß

Hermann Kullmann, Jugendleiter

Willi Steinmetz

stellvertr. Jugendleiter

Erich Schmidt, Schriftführer

EHRUNG DER JUBILARE

Noch lebende Gründer

Zölle, Karl	Junk, Wilhelm
Höhler, Friedrich	Homm, Wilhelm
Höhler, Wilhelm	Quirin, Wilhelm
Kessler, Jean	Schuchardt, Georg

Für 50jährige Mitgliedschaft werden folgende Jubilare durch die Verleihung der Goldenen Vereinsehrennadel geehrt:

Homm, Gottlieb	Simon, Karl
Müller, Heinrich	Steiner, Otto
Raufenbarth, Christian	Quirin, Heinrich
Rubitschu, Theodor	

Für 45jährige Mitgliedschaft werden durch die Verleihung der Goldenen Vereinsehrennadel geehrt:

Dinges, Jean	Höhler, Jakob
Steden, Eberhard	Westenburger, Wilhelm
Ochsenreiter, Johann	Leser, Jakob
Hergert, Georg	Wehrheim, Christian
Schuler, Nikolaus	Westenberger, Wilhelm

Ebenfalls mit der Goldenen Vereinsehrennadel werden folgende Mitglieder geehrt, die über 40 Jahre dem Verein angehören:

Kunz, Willi	Fischer, Heinrich
Henritci, Anton, Ehren= Spielausschußvorsitzender	Hergert, Heinrich
Müller, Johann	Krieger, Adam
Conradi, Konrad	Hamacher, Josef
Baldes, Karl	Kappus, Nikolaus
Ortel, Heinrich	Kettner, Franz

Für über 25-jährige Mitgliedschaft werden durch die Verleihung
der silbernen Vereinsehrennadel geehrt:

1. Bär, Eduard
2. Brücklmeyer, Georg
3. Bugs, Willi
4. Burkard, Franz
5. Burkard, Philipp
6. Burkard, Heinrich
7. Ditzel, Emil
8. Geisert, Fritz
9. Gerber, Leonhard
10. Gottschalk, Heinrich
11. Hellwig, Fritz
12. Herget, August
13. Höhler, Wilhelm jun.
14. Haub, Josef
15. Haub, Eduard
16. Hauck, Karl
- 16a Hucke, Karl
17. Frey, Anton
18. Frey, Hans
19. Kaben, Willi
20. Krah, Adolf
21. Krieger, Nikolaus
22. Leibold, Karl
23. Löw, Georg
24. Krämer, Christian
25. Möller, Albert
26. Müller, Hermann
27. Müller, Willi
28. Münich, Karl
29. Natusch, Heinrich
30. Ochsenreiter, Toni
31. Ott, Anton
32. Pohling, Otto
33. Raufenbarth, Adam sen.
34. Remy, Georg
35. Rompel, Franz
36. Rauscher, Johann
37. Rüttiger, Georg
38. Sehl, Heinrich
39. Sehl, Konstantin
40. Schauer, Johann
41. Seyl, Karl
42. Schmitt, Karl
43. Schieritz, Willi
44. Steinbach, Georg
45. Vogt, Heinrich
46. Wachter, Fritz
47. Wappler, Georg
48. Wehner, Hugo
49. Weigand, Karl
50. Willigens, Friedel
51. Winkler, Hermann
52. Würth, Wendelin
53. Wolf, Nikolaus
54. Zentgraf, Willi
55. Zölle, Peter
56. Ebbig, Franz
57. Vetter, Karl
58. Schenk, Karl

Weitere Ehrungen:

Ehrungen durch den Hessischen Fußballverband wurden folgenden Mitgliedern des 1. FC 04 Oberursel zuteil:

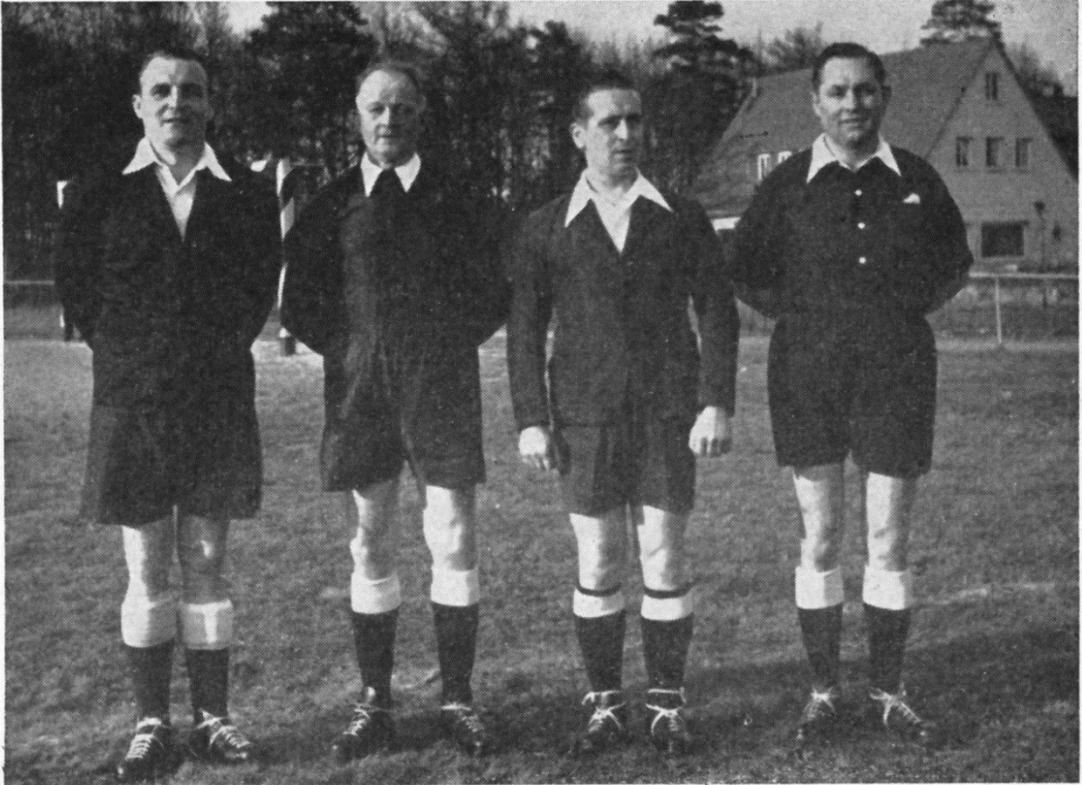
Für besondere Verdienste sowie langjährige Mitgliedschaft wurde Herr *Karl Zölle* mit dem Großen Ehrenbrief,

Herr *Hermann Kullmann* mit dem kleinen Ehrenbrief,

Herr *August Wenzel* mit dem kleinen Ehrenbrief des Hessischen Fußballverbandes ausgezeichnet.

Mitglieder im Dienste des Hessischen Fußballverbandes sind:

Hermann Kullmann, Kreisjugendfußballwart, und die Schiedsrichter aus den Reihen des 1. FC 04: Adolf Krah, Josef Geilke, Kurt Lendl, Eduard Bär, Willi Waschkowski.



Die Schiedsrichter aus den Reihen des Clubs

K. Lendl, E. Bär, W. Waschkowski, J. Geilke. Auf dem Bild fehlt Schiedsrichter A. Krah, der infolge Krankheit nicht mit aufgenommen werden konnte.

ZUM GELEIT

Fünzig Jahre Oberurseler Fußball. Dies bedeutet fünf jahrzehntelange Arbeit, viele Sorgen und Mühen, aber auch eine Reihe großer Erfolge. Diese aufzuzeigen und einen Rückblick zu geben auf die vergangenen Jahre dieses halben Jahrhunderts, soll mit der vorliegenden Festschrift versucht werden.

Die nun folgende Vereinsgeschichte des 1. FC 04 erhebt nicht den Anspruch darauf, lückenlos all das zu zeigen und zu erwähnen, was sich in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten in unserem Verein ereignet hat, was dem einzelnen Mitglied, besonders den älteren Jahrgängen noch als besonderer Markstein in der Vereinsgeschichte in der Erinnerung haften blieb. Sie kann diesen Anspruch schon deshalb nicht erheben, weil viele Unterlagen durch die Kriegsereignisse und andere Umstände verloren gingen und die Herausgeber dieser Festschrift deshalb auf das Wenige an Unterlagen angewiesen waren, was sie noch vorfanden. In diesem Zusammenhang gebührt der besondere Dank der Herausgeber Herrn Dr. Dietrich und dem Verlag des Taunus-Anzeigers, der in selbstverständlicher Hilfsbereitschaft das Archiv des ehemaligen Oberurseler Bürgerfreundes und jetzigen Taunus-Anzeigers für unsere Arbeit zugänglich machte. Ohne diese Quelle wäre so manches Ereignis, das in der nachfolgenden Darstellung Erwähnung findet, in Vergessenheit geraten.

Wir haben uns redliche Mühe gegeben, alle wesentlichen Ereignisse im Oberurseler Fußballleben zu erfassen und hoffen, daß uns dies gelungen ist. Falls trotzdem das eine oder andere Ereignis vergessen worden sein sollte, oder der Name des einen oder anderen verdienstvollen Mitgliedes keine Erwähnung fand, möge man dies entschuldigen und uns glauben, daß es nicht aus Böswilligkeit geschah, sondern auf ganz natürlicher menschlicher Unzulänglichkeit beruht.

Wenn diese Schrift trotzdem ein Buch der Freude und Erinnerung für die älteren Getreuen sein könnte, wenn sie der Jugend etwas von dem Idealismus und reinem Sportgeist mitzugeben vermöchte, der die „Alten“ be-seelte, dann hätte sie ihren Zweck ungeachtet aller Lücken, die sie aufweist, erfüllt.

Die Herausgeber:

Heinz Häußler

Hermann Kullmann



Seit 1924

**Technische Gummiwaren
Industrie-Bedarf**

HEINRICH ZÖLLE

**So gut
bekannt wie**



ist nur



Id 1

„Coca-Cola“ ist das weltbekannte Warenzeichen für das unnachahmliche
Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G m b H

Hans Klinger Süßwarenfabrikate

Schokolade und Pralinen - eigene Herstellung
Kaffee · Spirituosen

OBERURSEL (TAUNUS), TAUNUSSTRASSE 36

Die Vorsitzenden des 1. FC 04 während der Zeit seines Bestehens von 1904 - 1954



HANS TRILLER †

Der erste 1. Vorsitzende des 1. FC Oberursel

<i>Triller, Hans</i>	1904—1908	<i>Beyer, Fritz</i>	1932—1933
<i>Ochsenreiter, Jean</i>	1908—1909	<i>Braun, Karl</i>	1945—1947
<i>Höhler, Willi</i>	1909—1910	<i>Leser, Jakob</i>	1947—1948
<i>Schöntag, Ferdinand</i>	1910—1911	<i>Zölle, Karl</i>	1930—1932
<i>Keßler, Jean</i>	1911—1914	<i>Zölle, Karl</i>	1939—1945
<i>Westenburger, John</i>	1914—1917	<i>Lücke</i>	1933—1936
<i>Beyer, Willi</i>	1917—1921	<i>Burkard, Philipp</i>	1938—1939
<i>Kappus, Georg</i>	1921—1922	<i>Matern</i>	1937—1938
<i>Krüger, Nikolaus</i>	1922—1923	<i>Zölle, Karl</i>	1948—1950
<i>Clemens</i>	1923—1925	<i>Fritsch, Georg</i>	1950—1953
<i>Seng, Wilhelm</i>	1925—1930	<i>Bott, Albert</i>	1953—1954

Wie aus obiger Aufstellung zu ersehen ist, hat das Ehrenmitglied Herr *Karl Zölle*, Vorsitzender des Ältestenrates, das Amt des Vereinsvorsitzenden insgesamt zehn Jahre innegehabt und steht damit an der Spitze aller Vorsitzenden des 1. FC 04 Oberursel.

Der Bücherwurm

Buchhandlung - Leihbücherei - Schreibwaren

OBERURSEL (TAUNUS)

Allee 22 - Telefon 2976

Waldgasthof

Fremdenzimmer

Restauration

„Heidekrug“

die gepflegte Gaststätte in idealer Lage



Eigene Werkstätte

SCHUHHAUS STEINBACH

Orthopädie Maßarbeit

Werdegang des 1. FC 04 Oberursel

Die ersten 25 Jahre

Wer heute im fünfzigsten Jahre des Bestehens des 1. FC 04 Oberursel über das Entstehen des Vereins und damit über die Anfänge des Fußballsportes in unserer Heimatstadt Aufschluß geben will, muß schon der älteren Generation angehören. Diesen älteren Mitgliedern, Gründern und anderen, um das Aufblühen des 1. FC 04 verdienstvollen Männern, verdanken wir die Nachrichten und die Überlieferung der im folgenden geschilderten ersten 25 Jahre des Vereinsgeschehens.

Die Fußballbewegung in Oberursel geht bis zur Jahrhundertwende zurück. Der Ursprung lag in der Realschule. Der dort tätige Lehrer *Hermann Schopen* hatte seinen Schülern durch eine Sammlung einen Lederball verschafft und neben den üblichen Turnspielen betrieb er mit ihnen auch das Fußballspiel. Einige der Schüler, denen das Fußballspielen in der Schule nicht genügte, also die ersten Begeisterten des runden Lederballes in Oberursel, trafen sich Sonntags nachmittags auf der Stierstädter Heide und spielten, so gut sie es schon bei ihrem Lehrer gelernt hatten, den ganzen Nachmittag Fußball.

Bis zum Jahre 1902—1903 bildete sich allmählich eine kleine Gesellschaft, die dort regelmäßig zusammenkam. Man hatte zwar noch kein festes Ziel im Auge, machte sich aber trotzdem Gedanken darüber, wie in diese kleine Gemeinschaft Ordnung zu bringen sei. Man wählte also zunächst den „Cäpten“, den heutigen Spielführer oder auch Mannschaftskapitän, außerdem einen Kassierer und einen Ballwart. An Hand primitiver Fußballlehrbücher wurde die Spielweise erörtert und dann schließlich in die Tat umgesetzt. Von einer Sportkleidung wußte man noch gar nichts, Röcke und Westen wurden auf einem Haufen zusammengelegt, die Hosen bis an die Knie heraufgekrempelt und dann begann ein frischfröhliches Jagen hinter dem Ball her. Die Tore wurden behelfsmäßig durch Stangen aus dem nahen Wald aufgebaut, die Eckfähnchen durch an Stöcken befestigten Taschentüchern ersetzt. Aus ihren spärlichen Mitteln opferten die Spieler freudig sonntäglich 5 Pfennige pro Kopf, „Gastspieler“ mußten 10 Pfennige zahlen, und schuf so einen Grundstock für einen neuen Ball. Ganz allmählich trug man sich mit dem Gedanken, ein festes Vereinsgebilde zu schaffen, ein Vorhaben, das nicht sehr leicht zu verwirklichen war, denn der Älteste der Spieler war damals erst 17 Jahre alt und Vereinsgründungen brachten neben der Arbeit auch Verantwortung mit sich. Die meisten Angehörigen dieser Spielgruppe gingen damals noch auf das Gymnasium in Bad Homburg.

Qualitätsschuhe im
SCHUHHAUS MANN

Oberursel (Taunus), Vorstadt 11

Begeisterte Sportler

sind auch begeisterte Leser der



Frankfurter Rundschau



Weil sie blitzschnell
und ausführlich über alle
Sportereignisse berichtet

NIKOLAUS KRÄMER
TEXTILWAREN

Oberursel (Taunus) · Vorstadt 5 · Telefon 2414

Das Haus der guten Qualitäten

Ende 1903 entschloß man sich zur Tat, als man erfuhr, daß auswärts beschäftigte Oberurseler bereits Mitglied bei bestehenden bekannten Fußballvereinen waren und daß außerdem einige „Ältere“ bei Gründung eines Vereins bereit wären, diesem beizutreten.

Im Gasthof „Zum Bären“ traf sich erstmals am 30. Januar 1904 eine Gruppe junger Leute, um sich über die sie beschäftigenden Angelegenheiten auszusprechen. Das Kolleg im „Bären“ war jedoch besetzt und so zog man kurz entschlossen in die Gaststätte „Kaiser Eiche“. Unter dem Vorsitz von *Hans Triller* wurden die Statuten des Offenbacher Fußballvereins „Germania“ beraten und als geeignete Grundlage für einen eigenen Verein angesehen. Da aber einige ältere „Interessenten“, auf die man offenbar sehr viel Wert legte, nicht erschienen waren, sah man von einer endgültigen Beschlußfassung ab. Ein provisorischer Vorstand, den man dennoch wählte, erhielt den Auftrag, für Samstag, den 6. Februar 1904 eine neue Versammlung vorzubereiten und anzuberaumen. Diesem provisorischen Vorstand gehörten an: *Hans Triller*, Vorsitzender, *Friedrich Höhler*, Schriftführer, *Nikolaus Schlegel*, Kassierer, *Damian Krah*, Cäpten, und *Karl Zölle*, Materialverwalter. Am 6. Februar 1904 schlug dann, wieder in der „Kaiser-Eiche“, die Geburtsstunde des 1. Oberurseler Fußballklub 1904. Als Clubfarbe, der man bis heute treu geblieben ist, wurde Schwarz=Weiß bestimmt. 13 fußballbegeisterte Oberurseler waren zu dieser Versammlung erschienen, sie gründeten den Verein und wählten sofort ihren Vorstand, der sich aus sechs Personen zusammensetzte, so daß immerhin noch sieben Mitglieder blieben, die ohne Posten ausgingen.

Dem Vorstand gehörten an:

Hans Triller, 1. Vorsitzender
Wilhelm Junk, 2. Vorsitzender
Friedrich Höhler, Schriftführer
Johann Raufenbarth, Kassierer
Damian Krah, Cäpten
Karl Zölle, Ballwart

Außer diesem Vorstand waren in der genannten Versammlung noch anwesend die Herren:

Wilhelm Höhler
Jean Keßler
Georg Schuckardt
Wilhelm Quirin
Nikolaus Schlegel
Wilhelm Homm
Anton Hof

Durch eigenhändige Unterschrift bestätigten die Anwesenden die Gründung des Clubs.

FRIEDRICH HÄFNER

OBERURSEL (TAUNUS)

Ecke Eppst.- und Hohemarkstr.

Tabak - Zeitschriften

Toto - Annahmestelle

West-Süd-Block

Der Bürger- und Verkehrsverein Oberursel (Taunus)

bemüht sich um die Stadtverschönerung, die Pflege des Heimatgedankens und den Denkmal- und Naturschutz. — Er bemüht sich um das kulturelle Leben der Stadt, er fördert die Vereine und ihre Einrichtungen und hilft bei der Organisation der jährlich stattfindenden Volksfeste. — Er will alle Voraussetzungen schaffen, die dem Fremden unsere Stadt lieb und wert machen. —

Seine Geschäftsstelle in der Körnerstraße 11

ist die Auskunftsstelle für alle Einheimischen und Fremden

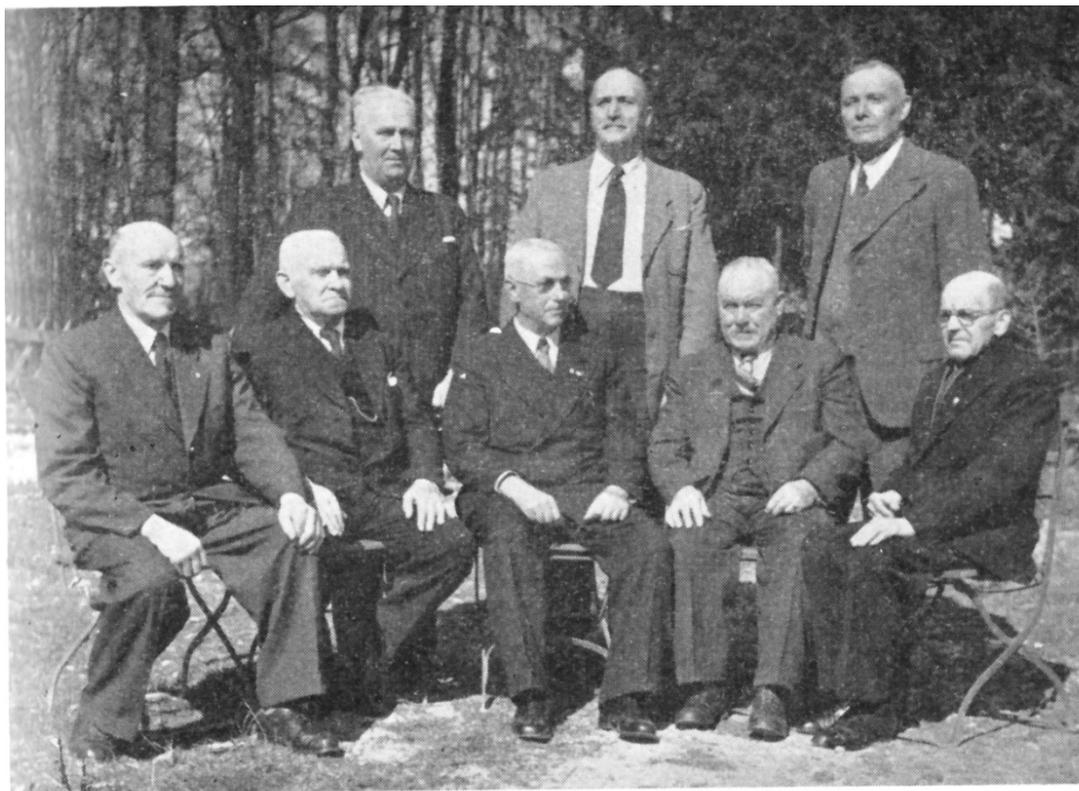
Oberursel (Taunus)
neben der Post

J. H. WINDECKER

Uhrmachermeister

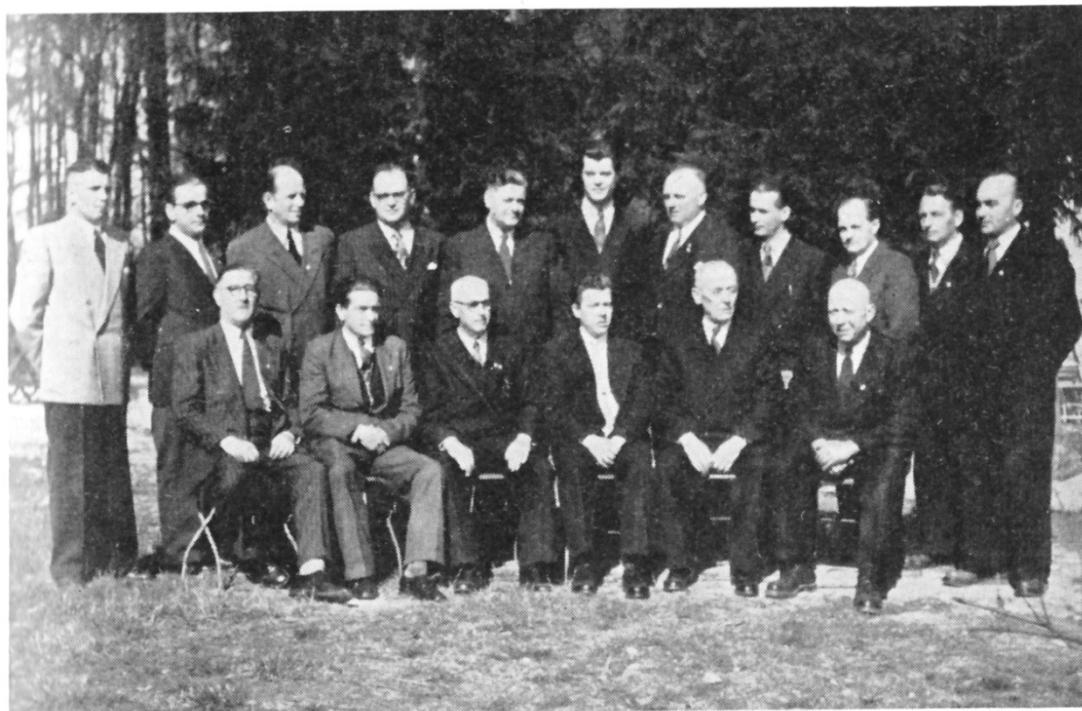
Armbanduhren ab DM 16.—

für Sport und Arbeit



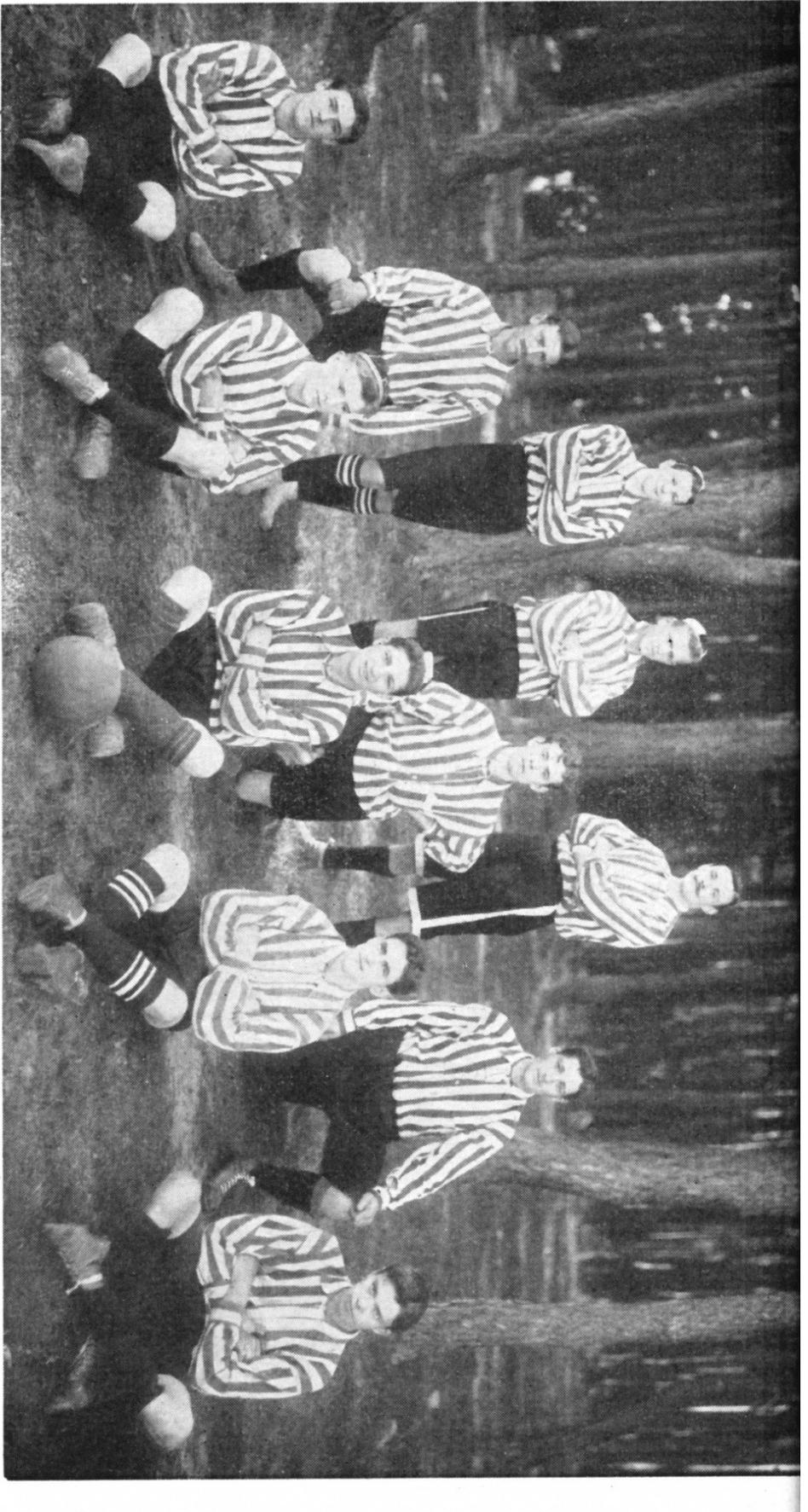
Die noch lebenden Gründer des 1. FC 04 Oberursel

stehend v. l. n. r.: Schuchardt, Georg; Höhler, Friedel; Höhler, Wilhelm
 sitzend: Kessler, Jean; Jung, Wilhelm; Zölle, Karl; Quirin, Wilhelm; Homm, Wilhelm



Der Vorstand des 1 FC 04 Oberursel im Jubiläumsjahr

st. v. l.: Hucke, Stiller, Kullmann, Remy, Bugs, Hergert H., Wenzel, Schiffmann, Kricorka, Leipold, Heberer.
 sitzend v. l.: Hergert Hch., Münich, Zölle, Bott, Reuter, Henritci.



1907 · Die erste im Bild festgehaltene 1. Mannschaft des 1. FC 04 Oberursel

Schlegel Nik.,

Bettenhäuser Willi,

Homm Gotlob

Kessler Jean

Simon Karl,

Ohsenreiter Christoph,

Krah Damian

Höhler Willi,

Krah Sebastian,

Zölle Karl

Höhler Jakob

Bereits in der nächsten Versammlung am 20. 2. 1904 gab es Verstärkung. *Heinrich Müller* und *Karl Bender* wurden als erste Mitglieder aufgenommen, denen im Jahre 1904 noch etliche weitere folgten. Das erste Übungsspiel fand am 28. 2. 1904 auf der Heide um 15 Uhr statt. Im ersten Wettspiel, zu dem man am 5. Mai 1904 Germania Rödelheim auf die Heide verpflichtet hatte, wurde mit Stolz ein 5:2-Erfolg gebucht.

Die Geselligkeit, die im Club herrschte, schaffte ständig neue Freunde. Jede Versammlung bringt neue Mitglieder und bereits Anfang Januar 1905 wurde ein Winterfest im „Frankfurter Hof“ und am 28. 1. 1905 ein Maskenkränzchen in der „Kaiser-Eiche“ gefeiert. Diese beiden Veranstaltungen schafften dem Club einen guten Ruf auch als geselliger Verein. Wie jeder Verein, der neu auf der Bildfläche erscheint, hatte auch der 1. FC 04 Oberursel schwer um seine Existenz zu kämpfen. Manche Kreise sahen in ihm einen Gegner, der eventuell einmal schaden könnte, und bekämpften ihn mit allen Mitteln. Die Mitglieder jedoch ließen sich durch nichts beirren und hielten treu zur schwarz=weißen Fahne. In den Protokollbüchern der damaligen Zeit sind allenthalben Beschlüsse und Anregungen zu finden, die den Oberurseler Fußballclub immer weiter vorwärts brachten.

*

Die sportliche Entwicklung von 1905 - 1914

Am 11. Mai 1907 trat der 1. FC 04 Oberursel dem Verband Deutscher Fußballvereine bei, der seinen Sitz in Frankfurt hatte. In diesem Verband, der sich vorwiegend aus den wenigen Vereinen des Frankfurter Bezirkes zusammensetzte, zählte der Club spielerisch zu den besten Mannschaften. Sehr zustatten kam es dem Verein, daß er im Vorstand des Verbandes durch *Hans Triller*, der dort als Schatzmeister fungierte, vertreten war. In den Verbandsspielen waren die 1904er bereits damals gefürchtete Gegner. Mancher technisch weit bessere Verein wurde bezwungen.

Die Leichtathletik wurde von Anbeginn an sorgfältig gepflegt und mancher Siegespreis wurde heimgebracht. In diesem Zusammenhang sind besonders die beiden Brüder *Friedel Höhler* und *Willi Höhler* zu erwähnen. Der Club war auf gutem Wege, seine Mitgliederschar wuchs ständig und es tat der Aufwärtsentwicklung auch keinen Abbruch, daß sich im Jahre 1907 eine kleine Schar abzweigte und den Sportclub 07 gründete. Inzwischen hatte sich der Süddeutsche Fußballverband als der maßgebende Verband Anerkennung verschafft und so wurde dann am 26. September 1908 der Beitritt zu diesem Verbands vollzogen.

In der C-Klasse anfangend war der Club immer einer der ernsthaften Meisterschaftsanwärter. In den beiden ersten Jahren fehlten hierzu je ein Punkt.

SCHUHGESCHÄFT **JOS. BALDES**

MASS- UND REPARATURWERKSTÄTTE

OBERE HAINSTRASSE · NEUTORALLEE

Ob sportlich, festlich oder elegant

Halbach-Kleidung

ist bekannt

Oberursel (Ts.) · Bad Homburg, Am Kurhaus



1928 - 1953

FOTO-FISCHER

ATELIER · HANDLUNG

OBERURSEL/TS. · UNTERE HAINSTR. 11

PORTRÄT · INDUSTRIE · WERBUNG · ANSICHTSKARTEN

Die Gegner von damals:

Nordend Frankfurt

Union Niederrad

Oberrad 1905

Heddernheim 1907

Alemannia Homburg

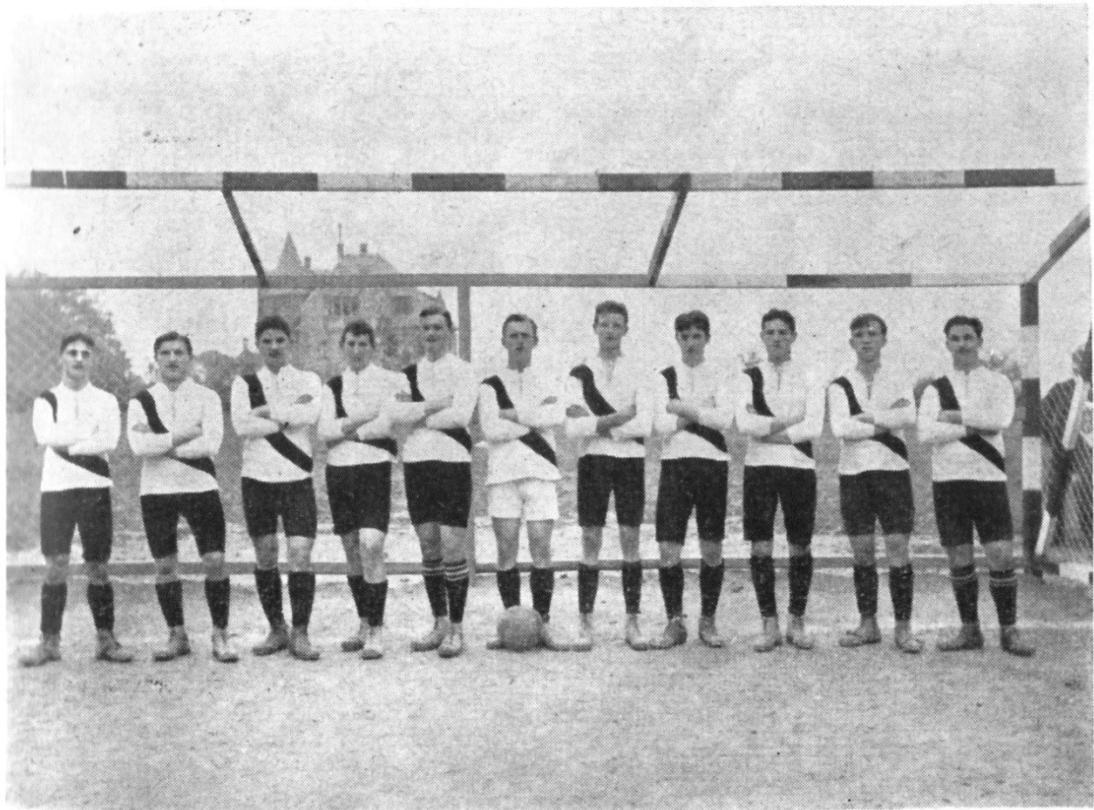
VfB. Friedberg

Höchst 1901

Griesheim 1902

Rödelheim 1902

Alle diese Vereine wissen von dem gefährlichen Gegner 1. FC 04 Oberursel zu erzählen. Die Kämpfen der damaligen Zeit erinnern sich noch gerne daran, wie man nach beendetem Spiel, die abgeschlagenen Tore und Geräte auf dem Rücken, mit fröhlichen Gesängen Richtung Clublokal marschierte, gleichgültig ob ein Spiel gewonnen oder verloren war, und mit dem Gegner noch lange in geselliger Runde beisammen saß und Freundschaftsbande knüpfte, die bis in die heutige Zeit reichen.



Und das war die 1. Mannschaft im Jahre 1911

v. l. n. r. Münker, Kessler, D. Kraß, Bender, N. Schlegel, K. Simon, K. Wolf, P. Zölle, Heurich, Höhrig, K. Zölle

Den Aufstieg in die B-Klasse, der dem Club auf dem grünen Rasen versagt blieb, wurde ihm durch eine neue Einteilung beschieden. Mehrere Jahre kämpfte der Club auch hier um die Meisterschaft und war immer dicht vor dem erstrebten Ziel. Durch das mächtige Aufblühen des 1. FC 04 wurde die Schaffung einer geschlossenen Sportanlage eine dringende

W. SCHUDT JUN.

AMTL. BAHN-SPEDITION
MÖBELTRANSPORT

OBERURSEL (TAUNUS) · TELEFON 2558

*Feine
Maßkonfektion*

W. S. SEILER

KÖNIGSTEIN

Theresenstraße 7

Vom Straßenanzug bis zur modernen V-Form
Erstklassige Verarbeitung — beste Zutaten
Anfertigung: 1a/92.— DM, 1/82.— DM
2/65.— DM nach Ihren Stoffen

Nach meinen Stoffen Anzüge (Maßkonfektion) von DM 120.—
bis DM 292.—

BESTE ENGLISCHE QUALITÄTEN

JOH. METZ

OBERURSEL (TAUNUS)
Oberhöchstadter Straße 6

BÜCHER

ZEITSCHRIFTEN

SCHREIBWAREN

Notwendigkeit. Doch scheiterte die Erreichung dieses Zieles immer an der meist negativen Einstellung der Kommunen gegenüber dem Fußballsport. Dazu kam noch der Austritt einiger Mitglieder infolge vereinsinterner Zwistigkeiten, die die Spielabteilung der Turngesellschaft Oberursel gründeten. Da aber nur ein Spieler verloren ging, war rein spielerisch der Verlust nicht allzugroß. Pachtstreitigkeiten mit der Gemeinde Stierstadt brachten die Platzfrage in ein entscheidendes Stadium. Unter großen Opfern der Mitglieder wurde schließlich der geschlossene Platz an der Steinmühle geschaffen. Das Einweihungsspiel 1912 sah die in der ersten Klasse spielende Alemannia Griesheim zu Gast, die gegen den Club mit 6:2 gewannen. Die Aufwärtsentwicklung des Clubs ging nun gewaltig voran und kurz vor dem ersten Weltkrieg umfaßte der 1. FC 04 Oberursel die stolze, auch unter heutigen Verhältnissen, hohe Zahl von 300 Mitgliedern. Dann kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel der Krieg. 141 Mitglieder mußten sofort einrücken, darunter fast der gesamte Vorstand. 22 Mitglieder kehrten nicht mehr in die Heimat zurück. Ihr Grab sind die Schlachtfelder des ersten Weltkrieges.

*

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre bis zum 25jährigen Jubiläum

Zu Beginn des Krieges übernahm Herr *Becker sen.* das gesamte Clubvermögen und Inventar und verwaltete es mustergültig bis zur Wiederbelebung des Sportbetriebes, während andererseits Herr *Jean Westeburger* die Geschäfte leitete. Im Frühjahr 1916 übernahm Herr *Westeburger* das Amt des 1. Vorsitzenden. Unter seiner Führung konnten dann wieder zwei Mannschaften aufgestellt werden. Auch in anderen Orten wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen und erstmals im Winter 1916 wurde wieder eine Verbandsrunde durchgeführt. Mit einem Punkt hinter Friedberg mußte Oberursel auf die Meisterschaft verzichten. 1917 wurde Herr *Willi Beyer* Vorsitzender. Ein reiches aber fruchtbringendes Arbeitsfeld erwartete ihn. Der mit so großen Hoffnungen errichtete Sportplatz an der Steinmühle mußte aufgegeben werden, da die Motorenfabrik das Gelände für industrielle Zwecke erworben hatte. Bereits Ende 1917 wurde wieder ein Vertrag mit der Gemeinde Stierstadt abgeschlossen und die alte offene Sportstätte auf der Heide wiederbezogen. Die Jahre 1918 und 1919 brachten dem 1. FC 04 Oberursel die Gaumeisterschaft und die Bezirksmeisterschaft der ersten Gruppe. Nach Beendigung des Krieges konnten die Frankfurter Großvereine infolge der Rückkehr ihrer Mitglieder den Spielbetrieb ebenfalls wieder mit stärksten Mannschaften aufnehmen. Die seither bestehende Einteilung wurde aufgehoben und der Club der A-Klasse, entsprechend dem Stande von 1914, zugeteilt. Dies war schmerzlich, zumal wenig Aussicht bestand, mit dem vorhandenen Spielermaterial die verloren gegangene Position wieder zu erreichen.



TAUNUS-DROGERIE

WILHELM HÖHLER

Drogen · Chemikalien

Farbwaren · Verbandstoffe

Parfümerie

OBERURSEL (TAUNUS), Untere Hainstraße 7

Georg Aumüller · Oberursel (Taunus)

am Schützenhof

Sportartikel

Fußballschuhe
Turnschuhe und
Bekleidung
Sportbälle aller
Art

Leder

Leder- und
Schuhm.-Bedarf
Leder-Ausschnitt
Werkzeuge

Lederwaren

Koffer
Taschen
sowie
Lederwaren
aller Art

Große Auswahl · Kleine Preise

Am 8. Mai 1920 wurde ein neuer Aufschwung durch die Vereinigung mit dem Turnverein 1861 unter dem Namen „Turn- und Fußballvereinigung 1861 e. V. Oberursel“ eingeleitet. Die Fusion wirkte sehr befruchtend auf das Oberurseler Fußballgeschehen. Da sich Turner und Spieler sehr loyal unterstützten, blieben Erfolge nicht aus. Beide Abteilungen, geführt von wahren Idealisten, zählten hunderte von Aktiven. Die Schaffung eines geschlossenen Sportplatzes auf der Heide war das erste Ziel der neuen Vereinigung. Am 20. April 1922 konnte der neue Platz seiner Bestimmung übergeben werden. Gleichzeitig konnte auf dem Sportplatz ein Gefallenenehrenmal, bestehend aus einem mächtigen Steinfindling mit eingelegter Camensplatte und gärtnerischer Anlage, errichtet und eingeweiht werden. Zu den Einweihungsveranstaltungen auf dem neuen Sportplatz waren die Offenbacher Kickers verpflichtet worden, die ein Propagandaspield im wahrsten Sinne des Wortes vorführten, aber über ein 0:0 nicht hinauskamen.

Anerkennenswert ist das Arbeiten der langjährigen Mitglieder *Karl Schenck* und *Willi Kunz* für die Sportsache. Unter ihrer Leitung konnte der Club zweimal die Verbandsspiele bis zur Spitze durchkämpfen, um dann durch unglückliche Zufälle das jeweilige Entscheidungsspiel knapp zu verlieren. Oberursels Fußballer machten sich schon damals, wie man sieht, einen Namen als der ewige Zweite. Durch die Neueinteilung des Verbandsgebietes und die Neuschaffung von Kreisen wurde endlich das lang und heiß ersehnte Ziel erreicht: Aufstieg zur Kreisliga.

Die ideale Zusammenarbeit zwischen Turnern und Sportlern sollte allerdings nicht lange dauern. Durch den Machtspruch der Spitzenbehörden der deutschen Turner, die kategorisch eine reine Scheidung zwischen Turnern und Sportlern forderten, mußte entgegen dem Willen der beiden Abteilungen am 26. Juni 1925 die Trennung wieder durchgeführt werden. Unter dem Vorsitz des Herrn *Wilhelm Seng* wurden alle noch verbliebenen Kräfte neu zusammengefaßt und unter dem Namen „1. Fußballclub 1904, Verein für Leibesübungen, Oberursel“ begann das weitere Wirken. Der Spielausschuß stand vor einer schwierigen Aufgabe, galt es doch in Zusammenarbeit mit dem Vorstand wieder eine disziplinierte Sportgemeinde auf die Beine zu stellen. Daß es gelang, dafür gebührt vor allem den älteren Mitgliedern der damaligen Zeit großer Dank.

Der Pachtvertrag betreffend den dem Club bei der Trennung verbliebenen Sportplatz auf der Heide lief im November 1926 ab. Die Erneuerung des Vertrages mit der Gemeinde Stierstadt scheiterte aber an den unerfüllbaren Forderungen Stierstadts. Zum drittenmal in der Vereinsgeschichte mußte also die Neuschaffung eines Sportplatzes ins Auge gefaßt werden. Nach kurzen Verhandlungen konnte der Club ein Gelände an der Hohe- markstraße für eine Reihe von Jahren pachten. Nach einjähriger Arbeit konnte dann schließlich die neue Anlage ihrer Bestimmung übergeben werden. Von einer großen Einweihungsveranstaltung mußte abgesehen



DAS HAUS FÜR
Bekleidung

M. Schneider

FRANKFURT AM MAIN, ZEIL - ECKE STIFTSTRASSE

DAS HAUS FÜR
Ausstattung



Der Weg zum großen TOTO-GLÜCK
im West-Süd-Toto

Annahmestelle: **Georg Remy**

Oberursel (Taunus), Vorstadt 1

*Wir bitten bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten zu berücksichtigen*

werden, da die Verbandsspiele bereits begonnen hatten. So erhielt die prächtige Grünfläche mit einem Verbandsspiel ihre Feuertaufe. Der VfB Friedberg war als Gegner erschienen und mußte sich mit einem 1:1 Unentschieden zufrieden geben.

Die Verbandsrunde 1927/28 sah den Club in der Tabellenmitte, während er in dem darauffolgenden Jahr durch sämtliche Spiele hindurch auf dem ersten Platz zu finden war und im letzten Spiel der Rückrunde durch ein Unentschieden die Meisterschaft wieder einmal an den VfB Friedberg abtreten mußte. Durch den monatelangen Ausfall von vier der besten Spieler mußte der Club die so nahe Nordmain-Kreismeisterschaft dahinschwenden sehen. Nur drei Verbandsspiele dieser Saison konnten mit kompletter Mannschaft durchgeführt werden. Um, so beachtlicher der Erfolg, den sie trotzdem erzielte, indem sie so dicht an der Meisterschaft vorbeigriff. Die zweite Mannschaft allerdings war glücklicher und konnte in der Saison 1928/29 die Gaumeisterschaft erringen.

Vom 3. bis 11. August 1929 feierte dann der 1. FC 04 Oberursel mit berechtigtem Stolz auf die geleistete Arbeit und die errungenen Erfolge sein 25jähriges Vereinsjubiläum. Die Festwoche war durch ein reiches sportliches und auch gesellschaftliches Programm ausgestaltet.

Das 25jährige Jubelfest des 1. FC 04 Oberursel

Zum Abschluß der ersten 25 Jahre Vereinsgeschichte möchte ich einen Artikel des Oberurseler Bürgerfreundes vom 5. August 1929 zitieren, der den Auftakt des Festes schildert. Der damalige Reporter schrieb:

„Vom herrlichsten Wetter begünstigt, nahm der Vorabend des Festes sowie der gestrige Festsonntag den gewünschten schönen Verlauf. Durch die prächtig geschmückten und bunt illuminierten Straßen der Stadt bewegte sich am Samstagabend gegen 10 Uhr ein imposanter Fackelzug, an welchem sich die hiesigen Vereine sehr zahlreich beteiligten. Nach Einzug in das Festlokal „Zum Taunus“ begann dortselbst der Festkommers mit einem reichhaltigen Programm. Musikstücke, Gesangsvorträge und turnerische Vorführungen boten angenehme Abwechslung. Den Hauptpunkt bildeten selbstverständlich die Begrüßungs- und Glückwunschsprachen, bei welchen dem Verein eine große Anzahl Geschenke überreicht wurden. Die Gründer und Jubilare des Vereins wurden gebührend geehrt.

Der Hauptfesttag, der gestrige Sonntag, begann am frühen Morgen mit einem Weckruf. Um 10 Uhr vormittags fand auf dem Friedhof die Totenehrung statt. Um 1.30 Uhr begann sich der Festzug aufzustellen. Hin und her wogte es durch die Straßen von einer schaulustigen Menge, welche in ihren Erwartungen nicht enttäuscht wurde. Es war ein schöner Anblick, den wohlgeordneten stattlichen Festzug, an dem sich hiesige und auswärtige Vereine in reicher Zahl

Blumenhaus PALCZEWSKI

OBERURSEL (TAUNUS)

Oberhöchstatter Straße 9 · Telefon 2235

Tapezier-, Polster- und Dekorationsgeschäft

GEORG KUNZ

Sind's Ihre Polstermöbel, Matratzen, Gardinen,
Tapeten oder Linoleumarbeiten, dann gehen Sie
zum Fachmann, der Sie fachmännisch berät
und bedient.

OBERURSEL (TAUNUS)

Gegründet 1887 · Schulstraße 17 · Telefon 2392

FAHRSCHULE

Hans Feld

Oberursel (Taunus)

Austraße 1 · Telefon 2687

beteiligten, mit all den Fahnen, Musikkapellen, Trommlerkorps, den schön geschmückten Autos mit dem Fest- und Ehrenausschuß und den Gründern, die imposante Reiterschar, und nicht zu vergessen, die prunkvollen Festwagen, durch die festlichen Straßen ziehen zu sehen. Eine froh gestimmte Menge begrüßte die Teilnehmer, auf die es überall Blumen regnete. Nach Einzug auf dem Festplatz erfolgte dortselbst die Übergabe der von den Damen gestifteten Fahne, sowie die Weihe derselben. Nach der Begrüßungsansprache hielt der Fabrikant W. Busch die Festrede. Massenchöre umrahmten den feierlichen Akt der Fahnenweihe. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein echtes Volksfest, bei dem eine vergnügte Festtagsstimmung herrschte. Im Saal und auf dem Festplatz war kaum ein Plätzchen zu erhalten und trotz der Hitze wurde eifrig das Tanzbein geschwungen. Wir wünschen dem Verein einen weiteren guten Verlauf seines Festes, das heute Nachmittag und Abend mit Volksfest seinen Fortgang nimmt. Den Abschluß des heutigen Abends wird ein großes Brillantfeuerwerk bilden.“

*

Die Höhen und Tiefen des 1. FC 04 in den zweiten 25 Jahren seines Bestehens

Über die Zeit von 1929—1933, also die ersten vier Jahre nach dem fünfundzwanzigjährigen Vereinsjubiläum, fehlen sämtliche Unterlagen, aus denen etwas über das Geschehen innerhalb des Vereins zu ersehen wäre. Wie den meisten Älteren sicherlich noch in guter Erinnerung, waren es Jahre der wirtschaftlichen Depression, Jahre des politischen Kampfes, die sicherlich auch an dem 1. FC 04 Oberursel nicht spurlos vorübergingen, so daß das Fehlen von schriftlichen Unterlagen verständlich wird. Wir wissen nur, daß in dieser Zeit als Vorsitzende des Vereins die Herren Seng bis 1930, Zölle 1930 bis 1932 und Fritz Beyer 1932 bis 1933 amtierten. Was die sportlich=spielerische Seite angeht, so hielt sich die erste Mannschaft des Clubs in dieser Zeit mit wechselndem Erfolg in der Kreisklasse.

In der Spielsaison 1933/34 finden wir den 1. FC 04 Oberursel in der Kreisklasse Frankfurt, Gruppe 1, der folgende Mannschaften angehörten:

Spvgg Kickers Frankfurt
FV 09 Eschersheim
FG 02 Seckbach
Hertha Weiß=Blau Ffm.
Viktoria Kirdorf
Germania Ginnheim

Reichsbahn Homburg
FC Oberstedten
Reichsbahn T. Sp. V.
IG Sportverein
Polizeisportverein
1. FC 04 Oberursel

Hermann Franke

OBERURSEL (TAUNUS)
Untere Hainstraße 22
Fernsprecher 2452

HAUSHALT- UND
SPIELWAREN

Zelte, Luftmatrazen

und sämtliche Camping-Artikel im



Oberursel (Ts.)
Vorstadt 25

Kunstgewerbl. Werkstätte

H. STILLER

Oberursel (Taunus), Schulstraße 22

Broncewaren

Beleuchtungskörper

Schmiedeeiserne

Blumen-Kachelische

Aufarbeiten und färben

v. Beleuchtungskörpern

Ihr Fachgeschäft

Geräte
in reicher Auswahl
Bequeme Teilzahlung
Reparaturen

RADIO-ZÖLLE

OBERURSEL (TAUNUS)
Untere Hainstraße 1b
Telefon 2836

Die Vorrunde verzeichnete Siege gegen Kirdorf (4:1), Kickers Frankfurt (5:1), Seckbach (4:2), Eschersheim (3:2), Homburg (6:1), Polizei Frankfurt (4:1), Reichsbahn Frankfurt (6:5), und Niederlagen gegen Ginnheim (2:3), Oberstedten (1:3), Weißblau (2:5).

Nach Abschluß der Vorrunde belegte die Oberurseler Elf hinter Ginnheim, dem Tabellenführer, und Polizeisportverein Frankfurt, dem kommenden Meister, den dritten Tabellenplatz und konnte dann in der Rückrunde sogar die Tabellenführung zeitweilig übernehmen. Doch nach zwei Unentschieden auf eigenem Platz gegen Oberstedten und Reichsbahn Frankfurt und einer Niederlage in Seckbach rutschte der Club wieder auf den dritten Platz ab. Gegen Schluß der Spielrunde hatte die Elf noch einmal Gelegenheit, nach der Meisterkrone zu greifen, verlor aber das entscheidende Spiel gegen den mit einem Punkt Vorsprung an der Tabellenspitze liegenden Frankfurter Polizeisportverein im berühmten Frankfurter Kasernenhof mit 5:2 Toren. Mit einem 6:2-Erfolg in Kirdorf wird dann die Spielzeit 1933/34 beendet. Insgesamt absolvierte die Mannschaft in dieser Runde 22 Spiele, davon 15 Siege, 5 Niederlagen und 2 Unentschieden. Der Meister, Polizei Frankfurt, hatte ebenfalls nur 15 Siege zu verzeichnen, aber auch nur 3 Niederlagen und 4 Unentschieden. Nur um Nasenlänge war also der Club wieder einmal geschlagen und mußte die so begehrte Meisterschaft dahinziehen lassen. Die in den Spielberichten dieser Saison am meisten genannten Spielernamen: *Schuy, Wolf, Wehrheim, Remy, Larem.*

Auch 1935/36 nur auf dem zweiten Platz

Zu Beginn der Saison 1935/36 wurde eine Neugruppierung der Kreisklasse 1 vorgenommen, und zwar nach streng geographischen Gesichtspunkten, so daß Oberursel der Gruppe 2 zugeteilt wurde. Folgende Mannschaften bewarben sich mit um die Meisterkrone: Bad Soden, Hornau, Kirdorf, Oberhöchstadt, Oberstedten, Niederhöchstadt, Bad Homburg, Neuenhain, Mammolshain.

Wenn man sich in Oberursel für diese Runde die Erringung der Meisterschaft etwas leichter vorgestellt hatte, es waren ja meist nur „schwache“ Gegner, so mußte man diesmal erkennen, daß es durchaus nicht so leicht war, wie man es sich gedacht hatte, und daß es sich bitter rächt, wenn man seine Gegner, mögen sie auf dem Papier auch noch so schwach aussehen, unterschätzt. Oberursel landete am Ende der Runde wieder einmal auf dem zweiten Platz hinter Bad Homburg, hätte aber nach von vornherein richtiger Einstellung zu den Gegnern gut und gern die Meisterschaft erreichen können. Die meisten Punkte gingen nämlich gegen Mannschaften verloren, die man eben zu den „schwachen“ gerechnet hatte. So gegen Neuenhain (1:1), auf der Heide gegen Kirdorf 0:1, in Kirdorf 1:3, in Oberstedten 3:3, in Niederhöchstadt 2:2, und in Neuenhain im Rückspiel gar 4:8! Damals kursierte über die Oberurseler Elf ein ge-

seit 1897
J.F. Rompel
u. SÖHNE

Hausrat
Eisenwaren · Werkzeuge
Öfen · Herde
Glas und Porzellan
Kühlschränke

Möbel

zweckentsprechend, in guter Verarbeitung,
in vielen Formen und Preislagen kauft man
sehr günstig bei

Möbel-Raufenbarth

Oberursel (Taunus), Ackergasse 9

Große Auswahl

Lieferung frei Haus

KAUFHAUS MANN

Ältestes Textilgeschäft am Platze

Gegründet 1846

flügeltes Wort, das bezeichnend für die Situation war: „Beständig ist bei Oberursel nur die Unbeständigkeit“. Dieses Wort hat für die Mannschaften des Clubs noch heute seine Berechtigung. Schon damals schien der 1. FC 04 die Krankheit zu haben, gegen schwache Gegner schwache Spiele und gegen starke Gegner gute Spiele zu machen. Das zeigen die damals ausgetragenen Freundschaftsspiele gegen stärkste Gegner, wie Offenbach Reserve, Eintracht Reserve, FSV-Reserve, Sportfreunde Frankfurt (Bezirksklasse), die alle mit achtunggebietenden Ergebnissen endeten.

Den schönsten Erfolg erzielte die Clubelf am 30. Juni 1936 gegen die erste Mannschaft der Frankfurter Eintracht, die in einem Freundschaftsspiel, das sie mit der Mannschaft Koch, Meier, Konrad, Peinze, Fürbeth, Möbs, Beyel, Hammer, Berger, Matuschke, Diefenbach bestritt, sich mit einem 3:3 Unentschieden begnügen mußte. Oberursel war angetreten mit: Auerswald, Scheller H., Wolk K., Rücker, Hauck K., Heerdt, Meisinger F., Pletsch, Leipold, Helfert, Meisinger Philipp. Torschützen für Oberursel: der heute noch Aktive Leipold (2) und Friedel Meisinger.

1935=1936 klappte es endlich!

Obwohl diese Spielsaison mit einer Enttäuschung in Königstein (nur 0:0) begann und auch das zweite Spiel bei Reichsbahn-Homburg nur ein 4:4 brachte, sollte der ewige Zweite, 1. FC 04 Oberursel, am Ende der Runde doch endlich die Meisterschaft erringen. Leicht wurde es dem Club nicht gemacht gegen die Vereine:

Oberhöchstadt, Niederhöchstadt, Spvgg. Bad Homburg 05, Oberstedten, Kirdorf, Königstein, Kronberg und Reichsbahn Homburg.

Am Ende der Vorrunde sah man den Club auf dem dritten Tabellenplatz hinter Oberstedten und Kirdorf mit drei Punkten im Rückstand. Doch in einem Siegeszug ohnegleichen erkämpfte sich der Club in der Rückrunde den begehrten Meistertitel mit folgenden Ergebnissen:

Auf der Heide gegen Königstein 8:0, gegen Reichsbahn Homburg 4:0, in Kirdorf 7:0, in Oberhöchstadt 5:2, auf der Heide gegen Kronberg 4:0, in Niederhöchstadt 6:0. Das um die Meisterschaft entscheidende Spiel fand dann am 5. April in Oberstedten, dem schärfsten Rivalen, vor 2000 (!) Zuschauern statt und sah Oberursel durch zwei Tore von Leipold mit 2:0 erfolgreich. Nur eine hohe Niederlage im letzten Spiel gegen Bad Homburg 05 hätte Oberursel die Meisterschaft noch nehmen können, aber die Kurstädter erreichten auf der Heide in diesem letzten Spiel nur ein Unentschieden 1:1. Damit war Oberursel Meister der Kreisklasse 1, Gruppe 2.

Im letzten Spiel gegen Bad Homburg wurden Georg Remy und Nik. Wolf für ihr 500. Spiel für die Farben des 1. FC 04 Oberursel geehrt. Auch die Reserve des Clubs wurde in diesem Jahre Meister.

Über

50

Jahre

A. FERDINAND

vorm. Hilpisch

LEBENSMITTEL/FEINKOST/SPIRITUOSEN

Oberursel (Taunus), Feldbergstraße 38

Anton Fischer

LACK- UND FARBEN-SPEZIALGESCHÄFT

OBERURSEL (TAUNUS), Schulstraße 21

Karl Gabelmann SCHNEIDERMEISTER

Werkstätte für feine Damen- und Herrenbekleidung

OBERURSEL (TAUNUS), Kumeliusstraße 1, Telefon 2077

Seit über **25** Jahren

bekannt für gute

Facharbeit

Heinrich Kallnbach

SCHUHINSTANDSETZUNG „FORTSCHRITT“

OBERURSEL (TAUNUS), Körnerstraße 18

Beachtlich in diesem Jahre waren auch die Pokalspielergebnisse des Clubs: Gegen Niederursel 8:1, gegen Seckbach 7:0, gegen Heddernheim (Bezirksklasse) 8:0 (!). Erst im vierten Spiel gegen das damals starke Rödelheim schied Oberursel durch eine 1:4-Niederlage aus dem Pokalwettbewerb aus. Die Rivalen zum Aufstieg in die Bezirksklasse waren Germania Enkheim und FSV Praunheim.



Meister der Kreisklasse Frankfurt, Gruppe 2, 1935/36

Oberursel konnte gleich das erste Spiel in Praunheim mit 3:2 für sich entscheiden, mußte am 17. Mai gegen Enkheim auf der Heide eine 1:2-Niederlage einstecken, um dann aber gegen Praunheim auf der Heide 2:1 zu gewinnen. Das Rückspiel in Enkheim wurde beim Stande von 1:1 wegen eines Wolkenbruches abgebrochen und im Wiederholungsspiel war Enkheim 3:2 erfolgreich. Da aber Praunheim bereits abgeschlagen war, stieg Oberursel als zweiter Verein hinter Enkheim in die Bezirksklasse auf.

Endlich war das lang ersehnte Ziel erreicht, und man bereitete sich während der Sommerpause auf die Spiele der neuen Runde ernsthaft vor, wußte man doch, daß es sehr schwer sein würde, sich in der höheren Klasse erfolgreich zu behaupten.

ELEKTRO-CLASSEN

OBERURSEL (TAUNUS)

Liebfrauenstraße 2

Werkstatt: Allee 20

Das Fachgeschäft für

Elektro-

Beleuchtungskörper

METZGEREI

MARTIN UND IRMA ABT

Feine

Fleisch- und Wurstwaren

Oberursel (Ts.) · Strackgasse 12 · Telefon 2494

Blumen-Hartmann OBERURSEL (TAUNUS)

FRANKFURTER LANDSTRASSE 14 · TELEFON 2432

BLUMENBINDEREI UND DEKORATIONEN ALLER ART

Um ein Haar abgestiegen

In der Spiel-Saison 1936/37 sah es sehr böse um den Club aus. Stärkste Mannschaften waren die Gegner des 1. FC 04 Oberursel in der Bezirksklasse, Gruppe Nordmain:

Allemania Nied, Sportfreunde Frankfurt, FSV Bergen, Postsportverein Frankfurt, Spvgg. Griesheim, Viktoria Eckenheim, Reichsbahn Rotweiß, Germania Enkheim, Germania Schwanheim, Germania 94, Spvgg. Fechenheim.

Vor den Verbandsspielen hatte man sich starke Gegner zur Vorbereitung ausgesucht. Der Auftakt schien hoffnungsvoll, denn Neu-Isenburg, Bezirksklassenvertreter der Gruppe Südmain, wurde auf der Heide mit 10:3 abgefertigt und auch die Reserve der Offenbacher Kickers mußte in einem torreichen Spiel mit 5:6 die Waffen strecken. Als man dann im ersten Spiel der Runde auf der Heide gegen den Vorjahresmeister der Gruppe Nordmain, Rot-Weiß Frankfurt, ein ehrenvolles 2:2 Unentschieden erreichte, glaubte man an ein erfolgreiches Abschneiden in der Bezirksklasse für die Zukunft. Doch es sollte anders kommen. Drei Siege, fünf Niederlagen und drei Unentschieden waren das magere Ergebnis der Vorrunde. Dramatisch verlief die Rückrunde. Nach fünf Spielen (vier Niederlagen und einem Sieg) war man auf dem vorletzten Tabellenplatz angelangt und die Niederlage auf der Heide gegen die Sportfreunde (1:3) bescherte den Oberurselern das Schlußlicht. Spiel sieben bis zehn brachte zwei Siege und zwei Niederlagen, ohne daß man vom Tabellenende weggekommen wäre. Das letzte Spiel auf der Heide bot gleichzeitig die letzte Chance. Gegner war Enkheim. Im Falle eines Sieges und gleichzeitiger Niederlage der vor Oberursel stehenden Vereine Germania 94 und Postsportverein konnte Oberursel diese beiden Mannschaften noch hinter sich lassen, und damit den Abstieg verhindern. Vor 1 500 Zuschauern konnte der Club dieses Spiel mit 3:0 für sich entscheiden und hatte Glück, daß Germania und Postsportverein ihre Spiele verloren. Oberursel nahm am Schluß den drittletzten Platz ein und war gerettet.

Die Schlußtabelle hatte folgendes Aussehen:

1. Sportfreunde	33:14	Pkt.
2. Rot-Weiß	32:12	"
3. Griesheim	27:15	"
4. Nied	25:19	"
5. Schwanheim	22:20	"
6. Bergen	19:25	"
7. Eckenheim	19:25	"
8. Fechenheim	18:26	"
9. Enkheim	18:26	"
10. Oberursel	17:27	"
11. Postsportverein	16:28	"
12. Germania 94	16:28	"

FEINE FLEISCH- UND WURSTWAREN EMPFIEHLT:

Metzgerei Georg Jamin

Kirchgasse 26 (An der Katholisch. Kirche), **Telefon 2542**

STRABAG BAU AG

STRASSENBAU

TIEFBAU

Zweigniederlassung:

Oberursel (Taunus), im Portugal 10

Friedr. Wilh. Roth

Inhaber Heinrich Roth

Oberursel (Taunus)

Mehl - Getreide

Futter- u. Düngemittel

Altestes Fachgeschäft am Platz

Gegr. 1895 · Telefon 2561

1937/38: Wieder eine Meisterschaft

Die Saison 1937/38 sollte die in der Geschichte des 1. FC 04 Oberursel bisher erfolgreichste werden.

Es begann mit einer großen Erbitterung in Oberurseler Fußballkreisen. Denn man hatte in der Sommerpause des Jahres 1937 eine Neueinteilung vollzogen, die Oberursel dem Gau Hessen zuteilte und in eine gegenüber dem Vorjahr weit spielschwächere Gruppe einordnete. Es war die neuorganisierte Bezirksklasse Hessen, Gruppe Friedberg. Was nun in Oberursel besondere Bitternis auslöste, war die Tatsache, daß auch Bad Homburg 05, Kirdorf und Oberstedten in diese Gruppe aufgenommen wurden, ohne sich für die höhere Klasse entsprechend qualifiziert zu haben. Der Oberurseler Club, der sich die Bezirksklasse schwer hatte erkämpfen müssen, fühlte sich dadurch degradiert und zurückgesetzt, nicht ganz zu Unrecht, wie man zugeben wird.

Folgende Vereine waren in der Gruppe Friedberg zusammengefaßt:

<i>Bad Nauheim</i>	<i>Oberschmitten</i>
<i>Obermörlen</i>	<i>Windecken</i>
<i>Oberroßbach</i>	<i>Oberstedten</i>
<i>Bad Vilbel</i>	<i>Bad Homburg</i>
<i>Großkarben</i>	<i>Kirdorf</i>
<i>Niederflorstadt</i>	<i>Oberursel</i>

Der größte Teil dieser Vereine, das war der Vorteil der neuen Einteilung, lag ziemlich dicht beisammen, nur Oberschmitten, zwischen Schotten und Nidda, sowie Windecken, bei Hanau, lagen in ziemlicher Entfernung abseits. Der große Nachteil der Neueinteilung lag jedoch auf spielerischem Gebiet. Da nur ca. acht der zwölf Vereine eine Reserve stellen konnten, war es nicht möglich, die Reserve des Clubs jeden Sonntag mit ersten Mannschaften zum Einsatz zu bringen. Für eine vorhandene dritte Mannschaft waren kaum Spielmöglichkeiten gegeben. Auch drei Jugendmannschaften lagen durch all diese Umstände praktisch brach. Die Clubleitung protestierte wiederholt an höchster Stelle gegen diese Beschneidung ihrer sportlichen Betätigungsmöglichkeit, aber – das war damals nicht anders als es auch heute ist – umsonst und ohne Erfolg. Bergen und Enkheim waren überraschend in der Gruppe Nordmain verblieben, was zu erneuten Protesten seitens des Clubs führte, wieder ohne Erfolg. Dazu kamen durch die Erbitterung der Spieler, die sich weigerten, in der neuen Gruppe zu spielen, Mannschaftsschwierigkeiten und es kostete viel Mühe und Überredungskunst des Spielausschusses, eine Mannschaft zusammenzubringen.

Infolge dieser Schwierigkeiten ging auch gleich das erste Verbandsspiel in Oberschmitten hoch mit 6:1 verloren. Doch dann fing sich die Mannschaft sofort und am Ende der Vorrunde war nach sieben Siegen, zwei Niederlagen und zwei Unentschieden die Tabellenführung erreicht mit 27:15 Toren und 16:6 Punkten.

Ihr Spezialgeschäft

GARDINEN-RUPPEL

RUPPEL & SOHN OHG. · Strackgasse 3 · Telefon 2146

Seit über **50** Jahren

Spezialgeschäft für Obst, Gemüse, Südfrüchte

Heinrich Schlössler

Inhaber Geschwister Schlössler

OBERURSEL (TAUNUS) Vorstadt 13 · Strackgasse 13

Telefon 2596

Haushaltswaren

Solinger Stahlwaren

Spielwaren

Geschenke

HAUSHALT-LANG

OBERURSEL (TAUNUS)

Frankfurter Landstraße 12

In der Rückrunde konnte sich der Club weiter an der Spitze behaupten und gab nur noch zwei Punkte ab. Nach Minuspunkten hatte er mit drei Punkten Vorsprung vor Großkarben die Meisterschaft errungen.

Die Abschlusstabelle:

1. Oberursel	(21)	59:26	34:8
2. Großkarben	(22)	79:35	33:11
3. Vilbel	(22)	40:35	26:18
4. Niederflorstadt			
5. Bad Nauheim			
6. Obermörlen			
7. Homburg 05			
8. Oberschmitten			
9. Oberroßbach			
10. Oberstedten			
11. Windecken			
12. Kirdorf			

Oberursel war damit Bezirksmeister und berechtigt, an den Aufstiegs-
spielen zur Gauliga, der damals höchsten deutschen Fußballklasse, teilzu-
nehmen. Ein stolzer Erfolg für den traditionsreichen 1. FC 04 Oberursel.



Diese Elf erkämpfte die Meisterschaft der Bezirksklasse Hessen, Gruppe Friedberg 1937/38
und bestritt die Aufstiegs Spiele zur Gauliga.

Mario De Pellegrin

original italienischer Eissalon

OBERURSEL (TAUNUS) · VORSTADT 7

Metzgerei Georg Heberer

Oberursel (Taunus), Vorstadt 26, Telefon 2516

WURST- UND FLEISCHWAREN

Ihr Maßschneider an dem Sie Freude haben

G. KRAWCZYK, Oberursel, Steinmühlenweg 12

Ihr Damen-Modensalon nur

„Olona“ Oberursel, Schulstraße 19

ELEKTRO-FÜLLNER

Licht- und Kraftanlagen - Elektrische Hebezeuge und Geräte

Oberursel (Taunus), Groenhoffstraße 9

Telefon 2536

Die Aufstiegsspiele! — „ . . . es wär' so schön gewesen!“

Acht Bezirksklassenmeister waren im Gau Hessen ermittelt. Sie wurden in zwei Gruppen, Nord und Süd, zur Bestreitung der Aufstiegsspiele eingeteilt. Die zwei Gruppensieger würden aufsteigen. Oberursel befand sich in Gruppe Süd zusammen mit den Vereinen:

Dunlop Hanau	SV Elz
1900 Gießen	Oberursel

Am 22. Mai 1938 begannen die Spiele. Oberursel empfing als ersten Gegner auf der Heide den SV Elz und konnte durch Tore von Pletsch (2) und Leipold 3:1 gewinnen.

Am 29. Mai erzielte Oberursel in Hanau ein 2:2 Unentschieden. Für die Tore verantwortlich zeichneten hier Pletsch und Wolf.

Am 6. Juni wurden durch ein lasches Spiel in Gießen, das 1:3 verloren ging, die Punkte praktisch verschenkt.

Am 12. Juni glückte die Revanche gegen Gießen im Rückspiel hoch mit 5:1. Tore: Pletsch (2), Leipold, Köhler, Meisinger.

Am 19. Juni mußte sich Dunlop Hanau auf der Heide mit 2:0 geschlagen geben. Die Tore schossen wieder Leipold und Pletsch.

Der Club lag nach diesem Spiel mit Hanau punktgleich an der Tabellenspitze der Gruppe Süd und man hätte ihm im letzten Spiel einen schönen Erfolg in Elz zugetraut. Hoch hätte das Spiel nicht gewonnen werden brauchen, denn das Torverhältnis des Clubs war besser als das von Dunlop Hanau. Also ein einigermaßen sicherer Sieg in Elz hätte den Aufstieg in Deutschlands höchste Fußballklasse bedeutet.

Doch Elz wurde für den 1. FC 04 Oberursel eine Katastrophe. Mit sage und schreibe 8:2 Treffern wurde der Club in Elz geschlagen. Es war die höchste Niederlage in seiner Geschichte in einem wichtigen Spiel. Sie beruhte auf einer schlechten Mannschaftsleistung und auf einer unmöglichen Schiedsrichterleistung. Der Traum der Gauliga, so greifbar nahe, war ausgeträumt. Schiedsrichter Wingefeld aus Fulda, der die Clubelf in diesem Spiel auf die ungeheuerlichste und unsportlichste Weise benachteiligte, grub das Grab für diesen Traum. Folgende Mannschaft vertrat Oberursel in diesen Spielen:

		Kircher		
		Scheller	Grieg	
	Nagel	Wolf	Remy	
Hirsch	Köhler	Leipold	Pletsch	Meisinger

*

Im Schatten des mißlungenen Aufstieges! 1938/39

Immer wird es in einem Verein Krisen geben, wenn ein greifbar nahes Ziel nicht erreicht wurde. So auch in der Saison 1938/39. Oberursel war wieder in der Klasse der vorhergehenden Runde zu finden, kam aber über einen guten Mittelplatz nicht hinaus.



Reinhold Fandrich

OBERURSEL (TAUNUS), Vorstadt 6

SAMENFACHGESCHÄFT UND VERSANDHAUS

Bedarfsartikel für Gärtnerei, Landwirtschaft und Kleintierzucht

Sanitätshaus - Orthopädische Werkstatt

W. Kress

Oberursel (Taunus), Eppsteiner Str. 5

*Sportbandagen
Gummistrümpfe
Leibbinden
Fußeinlagen
Krankenpflege-Artikel
Bade-Artikel*

KOHLER ERNST



Oberursel (Taunus); Büro Strackgasse 20, Lager Feldbergstr. 11

Kohlen - Koks - Brikett - Holz - Heizöle

Seit über **30** Jahren liefert gute und preiswerte

BAUMATERIALIEN

EDUARD RÖMMELT

Baustoff-Großhandlung - Oberursel (Taunus) - Telefon 2354

Büro und Lager: Austraße 6

Reprint

50 Jahre FC 04 Oberursel

Dann kam der zweite Weltkrieg. Das Sportgeschehen kam nicht sofort zum Erliegen. Es wurde eine Trostrunde durchgeführt, auch mit Gruppeneinteilung. Oberursel war der Gruppe III mit Bad Homburg, Kirdorf, Oberstedten, Usingen, Friedrichsthal, Anspach und PIV Homburg zugeteilt. Nur durch eine wieder unverständliche Behördenentscheidung konnte Oberursel die Meisterschaft nicht erringen. Bad Homburg lag mit dem Club an erster Stelle, hatte einen Verlustpunkt weniger als der Club, der einen Pluspunkt mehr sein Eigen nennen konnte. Bad Homburg weigerte sich schließlich, da es das bessere Torverhältnis aufwies, zu einem Entscheidungsspiel, um die Meisterschaft anzutreten. Der Verband gab dieser Weigerung statt und erkannte Homburg kampflos die Meisterschaft zu.

Die Clubleitung des 1. FC 04 Oberursel zog daraufhin im August 1940 die erste Mannschaft aus den Rundenspielen zurück.

Im Krieg hatte der Club lediglich seine 1. Jugendmannschaft im Rennen, die auch beachtliche Erfolge erzielte, ehe der Sportbetrieb gegen Ende des Völkerringens ganz zum Erliegen kam.

Neuer Aufbau und neue Erfolge nach dem Krieg

Im Herbst 1945, als alles, auch das Sportleben, darniederlag, war es Herr *Karl Braun*, der sich große Verdienste um die Wiederaufnahme des Fußballbetriebes in unserer Heimatstadt erwarb. In langwierigen Verhandlungen mit den Militärbehörden erwarb er die Konzession für einige Fußballspiele. Der alte Vereinsname 1. FC 04 Oberursel durfte vorerst nicht wieder angenommen werden. Die neue Bezeichnung lautete nun „Sportgemeinschaft Oberursel“.

Oberursel spielte in den ersten Jahren nach dem Kriege in der A-Klasse mit wechselndem Erfolg.

Im Jahre 1947 wurde Herr *Jakob Leser* zum ersten Vereinsvorsitzenden gewählt und auch der alte traditionsreiche „1. FC 04 Oberursel“ erstand wieder.

Im Jahre 1948 war dann auch die A-Klassen-Meisterschaft fällig und damit der Wiederaufstieg in die Bezirksklasse.

Fünf Jahre in der Bezirksklasse

Im Jahre 1948/49 finden wir den Club erstmals in der Bezirksklasse Frankfurt Gruppe West.

In dieser Runde hatte der Club wieder schwer um den Klassenerhalt zu kämpfen gegen stärkste Konkurrenz. Doch es wurde mit vereinten Kräften geschafft. Am Ende der Runde nahm der Club den 12. Tabellenplatz unter 16 Vereinen ein mit einem Torverhältnis von 42:86, und einem Punktverhältnis von 19:41. Der Klassenerhalt hing nur an einem seidenen Faden und mußte in zwei entscheidenden Spielen, das eine in Hattersheim 1:1, das andere in Sprendlingen 5:3, gesichert werden.

PHOTO Ihr
Gerstner Photoberater

OBERURSEL (TAUNUS) · Vorstadt 18 · Telefon 2175

Geschäftsstelle Körnerstraße 11

— täglich geöffnet —

Fernruf: Rathaus 2261—264

BUND FÜR
VOLKS-
BILDUNG
OBERURSEL
(TAUNUS)

Der Bund für Volksbildung Oberursel will allen helfen, sich in unserer Zeit zurecht zu finden. — Er sucht deshalb lebendige Beziehung zu allen Fragen der Gegenwart. — Er ist der kulturelle Mittelpunkt der Stadt. — In seinem Volkshochschulprogramm mit seinen vielfältigen Veranstaltungen schafft er Möglichkeiten zur Weiterbildung und Berufsförderung.

Jeder kann mitmachen!

Jeder ist willkommen!

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle

Friedrich Nuber Nachf. Inhaber H. Pollack

FISCHE-WILD-GEFLÜGEL

OBERURSEL (TAUNUS), Allee 30

FRANKFURT A. M.-GINNHEIM, Hohl 45



Meister der A-Klasse Taunus 1948

v. l. n. r: Henrici (Vors. des Spielausschusses), Geisert, Meisinger, Bott, Ott, Müller, Wehner, Breunig, Häußler, Grudnowski, Lendl, Ruppel, Wehner (Spielausschußmitglied)

Die Meisterschaftsrunde 1949/50 wurde besonders ernst genommen, denn die zwei ersten Mannschaften waren berechtigt, an den Aufstiegsspielen zur Landesliga teilzunehmen. Oberursel war in dieser Saison in die Gruppe Mitte eingeteilt und hatte folgende Mannschaften als Gegner:

Bergen, Homburg, Bürgel, Vilbel, Niederflorstadt, Erbstadt, Enkheim, Nauheim, Kleinkarben, Butzbach, Fechenheim.

Diese Gegner waren nicht ganz so stark wie die Mannschaften in der Gruppe West. Doch Bad Homburg, das zu dieser Zeit groß in Fahrt war und die beachtliche Elf von Kleinkarben waren die stärksten Gegner im Kampf um die beiden ersten Tabellenplätze. Das wußte man vorher. Und wie man es vorausahnte, so kam es denn auch. Durch viel Pech und durch Verletzungen von fünf Spielern der ersten Mannschaft (*Müller, Breunig, Zille, Abersfelder, Häußler*) wurde der begehrte zweite Platz, um den sich Oberursel und Kleinkarben stritten, nachdem Homburg bereits als sicherer Meister anzusehen war, nicht erreicht, und Oberursel mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Klein-Karben war die glücklichere Mannschaft.

Interessante Freundschaftsspiele gegen starke Vereine waren in dieser Spielsaison an der Tagesordnung. Immer schnitt der Club hervorragend ab. So gegen die verstärkte Reserve des 1. FC Nürnberg 0:1, gegen Offenbach Reserve 2:2, und schließlich gegen die verstärkte Reserve des VfB Stuttgart 1:2. Die Niederlage gegen Stuttgart war besonders unglücklich, da das



OTTO KIES

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Die bekannten Spezialitäten. Steinmetz-Kraftbrot,
Stuttgarter Laugenbrezel. Das führende Familien-Café

OBERURSEL (TS.), FELDBERGSTRASSE 32, TEL. 2288



RATHAUS-APOTHEKE

gegenüber dem Rathaus

Anfertigung von Rezepten und
Lieferungen aller Arzneispezialitäten
und Tierarzneien

**Telefonische Bestellungen
werden ausgeführt**

Telefon 2095



JEAN WEBER
OBERURSEL (TAUNUS)

Hohemarkstraße 1 - 3



VOLKSWAGEN

MOTORRÄDER

SHELL TANKSTELLE

Stuttgarter Siegestor ein Abseitstor des Linksaußen war und es in der 93. Minute fiel. Der Schiedsrichter hatte ohne ersichtlichen Grund vier Minuten über die reguläre Spielzeit spielen lassen.

Einen weiteren Erfolg konnte der Club durch die Erringung eines Pokals anlässlich der 1200-Jahrfeier der Nachbargemeinde Stierstadt verzeichnen, den die Elf aus der Hand des amerikanischen Hochkommissars Mc Cloy entgegennehmen durfte.

Am 1. Juli 1950 wurde Herr *Georg Fritsch* 1. Vereinsvorsitzender. Unter seiner Führung wurde die Einzäunung des Platzes auf der Stierstädter Heide mit Eifer betrieben, ein neuer Pachtvertrag mit der Gemeinde Stierstadt abgeschlossen, der Sportplatz renoviert und schließlich im darauffolgenden Jahr der 1. FC 04 Oberursel in das Vereinsregister unter dem Namen „1. Fußball Club 04 Oberursel e. V. Verein für Leibesübungen“ eingetragen.

Die Einweihung des neuhergerichteten Sportplatzes auf der Heide wurde für den Club ein festliches Ereignis. Auftakt war ein Festzug durch Oberursel zur Heide, wo anschließend im Beisein einer großen Anzahl von Ehrengästen, darunter der hessische Finanzminister Herr Dr. *Hilpert*, Hochkommissar *Mc Cloy* und die Vertreter der Stadt und der Oberurseler Geistlichkeit, das Einweihungsspiel gegen Sportunion Mühlheim, zu dem Minister Dr. Hilpert den Anstoß vollzog, stattfand. Leider mußte Oberursel eine klare 0:4-Niederlage hinnehmen.

In der Spielsaison 1950/51 finden wir Oberursel in der Bezirksklasse Ffm-West, wo die Elf am Schluß der Runde den 10. Platz unter 16 Vereinen einnimmt.

Inzwischen hatte Nationalspieler *Erwin Schädler* das Training der Oberurseler Mannschaften übernommen und seine Trainingsarbeit trug bald gute Früchte. Der Club konnte in der Verbandsspielsaison 1951/52 in der nun zweiten Amateurliga genannten Bezirksklasse West einen sehr beachtlichen dritten Tabellenplatz erreichen.

In einem Freundschaftsspiel hatte man am 26. April 1952 die komplette Mannschaft der Offenbacher Kickers zu Gast und mußte deren Überlegenheit mit einer hohen 1:10-Niederlage anerkennen.

Der stolzeste Tag in der Vereinsgeschichte: 10. August 1952

Am 10. August entführte der 1. FC 04 Oberursel e. V. den Hessischen Fußballpokal auf ein Jahr in die Taunusstadt Oberursel. Der Weg zu diesem stolzen Tag war glücklich, aber auch schwer. Hier sei er kurz geschildert: Am 4. Mai 1952 begannen die Spiele um den Hessischen Fußball-Pokal. Der Club fertigte im ersten Spiel die A-Klassen-Elf von Oberhöchstadt mit 8:0 ab. Durch diesen hohen Sieg war die Mannschaft pokalbesessen geworden. Doch war der Sieg im nächsten Spiel auf der Heide gegen Obererlenbach denkbar knapp. Bei der nächsten Auslosung hatte Oberursel



Apfelwein · Weine · Spirituosen

aus der Apfelwein-Kelterei

HCH. SIMON

Oberursel (Taunus), Hospitalstraße 18 · Telefon 2159 · Gegründet 1893

BÄREN-LICHTSPIELE

Vorstadt 2

Telefon 2603

DAS

Lichtspiel-Theater am Platze

Führend in Ton und Bild

Wir zeigen

Filme der in- und ausländischen Spitzen-Klasse

Besitzer: Röder & Becker

Hermann Umlauf

Polster- und Dekorations-Geschäft

Oberursel (Taunus), Alberusstraße 3

wieder Glück und konnte Westend auf der Heide empfangen und schließlich 2:0 geschlagen nach Hause schicken. Und wieder bescherte für das nächste Spiel das Los einen Gegner auf die Heide. Diesmal war es Somborn, das mit 3:1 geschlagen wurde. Dann mußte Oberursel zum ersten Auswärtsspiel nach Oberbrechen, wo die Mannschaft glücklich mit 2:1 über die fünfte Runde kam. Danach wurden Heusenstamm und Löhnberg auf der Heide nacheinander mit 3:1 bzw. 4:0 geschlagen. Nun war es soweit, daß der Club „nur“ noch den VfB Friedberg auszuschalten hatte, um ins Pokalendspiel einzuziehen. Denn für den Sieger der Begegnung Oberursel gegen Friedberg war für die nächste Runde ein Freilos gezogen. Das bedeutete im Falle eines Sieges Einzug in das Pokalendspiel. Doch die Begegnung auf der



Der Hessische Pokalmeister 1952

Im Dress v. l. n. r. stehend: Geisert, Schiebig, Zille, Jaspert, Abersfelder, Rautenberg (mit Pokal), Remy, Krämer
 kniend: Meister, Wehner, Schneider; ganz links in Zivil: Uhlig. Ganz rechts: Trainer Schädler
 v. l. n. r. die Spieldauschußmitglieder: Seldtner, Heberer, Kullmann, Wentzell

Heide, das letzte Spiel vor der Sommersperre, endete bei drückender Hitze und gleichmäßig verteilten Chancen unentschieden 0:0. Die Entscheidung wurde auf den ersten Spielsonntag nach der Sommerpause verschoben. Trainer *Schädler* machte die Mannschaft schon 14 Tage vor Beendigung der Sperre fit und führte sie in dem Wiederholungsspiel in Friedberg zu einem sensationellen 2:0-Erfolg. Bereits am folgenden Sonntag, dem 10. August, fand dann das dramatisch verlaufene Endspiel wieder in Friedberg gegen die SG Gelnhausen statt. Mit einem Sonderzug wären über 1000 Oberurseler zu diesem Spiel gefahren und insgesamt umsäumten etwa 4000 Zuschauer das Burgfeld in Friedberg, als die beiden Mannschaften das Feld

Anton Ott & Sohn

OBERURSEL (TAUNUS)
Freiligrathstraße 65

Ältestes Spezialgeschäft
am Platze

GRABDENKMÄLER

BAUARBEITEN

KUNSTSTEIN-FABRIKATION

1902 - 50 JAHRE - 1952

KOHLENUNION

G. M. B. H.

OBERURSEL (TAUNUS) · TEL. 2448

BAD HOMBURG V.D.H. · TEL. 2504



Brennstoffe

Düngemittel

Baustoffe

. . . schmutzige Wäsche

nur zur **GERDA**

OBERURSEL (TAUNUS), Strackgasse 15

betreten. *Abersfelder* brachte Oberursel in Führung, doch Gelnhausen konnte ausgleichen. Es wurde schließlich eine Verlängerung fällig, in deren Verlauf Oberursel auf Grund seiner besseren Kondition und des größeren Kampfgeistes (Verdienste von Trainer *Schädler*) durch das Geburtstagskind *Zille* in der 104. Minute und durch *Abersfelder* in der 107. Minute den großen Sieg sicherstellen konnte.

Die Oberurseler Bevölkerung bereitete der siegreichen Mannschaft am Bahnhof einen triumphalen Empfang und geleitete sie im Triumphzug durch die Straßen der Stadt zum Vereinslokal, wo der berechtigten Freude über den Erfolg in einer Feier bis zum frühen Morgen Ausdruck gegeben wurde.

Auf Grund der Pokalmeisterschaft war der Club berechtigt, im nächsten Jahr ohne Meisterschaft an den Aufstiegsspielen zur Landesliga teilzunehmen. Die Mannschaft spielte sich in den Verbandsspielen 1952/53, die sie wieder in der Bezirksklasse West bestritt, nicht voll aus, konnte aber trotzdem einen guten vierten Platz am Ende der Runde belegen. Sie placierte sich hinter Höchst, Niederrad und Okriftel mit 59:33 Toren und 33:19 Punkten.

Im DFB-Pokalspiel gegen die erste Mannschaft des FSV Frankfurt unterlag Oberursel nach großem Spiel 2:0.

Die Aufstiegsspiele

Drei hessische Vereine sollten in die Landesliga aufsteigen. Zwei Gruppen waren eingeteilt und zum Aufstieg berechtigt die beiden Gruppensieger und der Sieger im Entscheidungsspiel zwischen den beiden Zweitplacierten der beiden Gruppen.

Die Gegner in der Gruppe 1 waren

Germania Wiesbaden	Viktoria Urberach
Neu-Isenburg	Oberursel

Bereits am Himmelfahrtstage, vier Tage nach dem schweren Spiel gegen den FSV, fand das erste Aufstiegsspiel gegen Germania Wiesbaden auf der Heide statt und ging glatt mit 3:1 verloren.

Am 24. Mai mußte Oberursel in Neu-Isenburg eine empfindliche 5:0-Niederlage einstecken, konnte aber dann acht Tage später in Urberach 2:1 gewinnen. Das Rückspiel gegen Urberach auf der Heide wurde leider nur Unentschieden gespielt. Doch bestand noch eine Chance auf den zweiten Platz und damit die Möglichkeit, durch ein Entscheidungsspiel in die Landesliga zu kommen, wenn es gelang, Neu-Isenburg auf der Heide im Rückspiel zu schlagen. Doch Neu-Isenburg konnte auch auf der Heide, wengleich sehr glücklich und mit einiger Unterstützung des Schiedsrichters, 2:1 gewinnen.

Der Landesliga-Traum war ausgeträumt. Im letzten Spiel konnte der Club rein spielerisch noch einmal gut überzeugen, verlor aber dennoch in Wiesbaden knapp 4:3.



Die 1. Mannschaft des 1. FC 04 im Jubiläumsjahr
 st. v. l. n. r.: Remy, Zille, Rautenberg, Richter, Stellmann, Krämer, Heil.
 kniend v. l. n. r.: Uhlig, Meister, Seiler, Schneider, Karl



Die Reserve des 1. FC 04 Oberursel im Jubiläumsjahr
 v. l. n. r.: Leipold, Golla, Swiatek, Schiebig, Seyl, Preuß, Bochert, Hauck, Lehmann
 kniend obere Reihe: Jambor, Schmidt, Wittorff untere Reihe: Böhmer, Matern, Simon

Die Abschlußtabelle der Aufstiegsspiele hatte folgendes Aussehen:

1. Germania Wiesbaden	18:10	10:2	3. Viktoria Urberach	9:15	3:9
2. Neu=Isenburg	15:9	8:4	4. 1. FC 04 Oberursel	8:16	3:9

Der bittere Weg in die A-Klasse im Jubiläumsjahr

Die Aufstiegschance in die erste Amateurklasse Hessen war verpaßt. Trainer *Schädler* sagte sich, ob mit Recht oder mit Unrecht sei dahingestellt, daß er mit der Oberurseler Elf nicht mehr erreichen könne und schied vom 1. FC 04 Oberursel. Es war dies ein schwerer Schlag für den Club und genau so schwerwiegend für die kommende Verbandsspielzeit war es, daß der prächtige Torhüter *Wehner* mit *Schädler* zur Spielvereinigung Neu=Isenburg ging. In Oberursel übernahm der alte Kämpfe *Abersfelder* das Training und erzielte keine schlechten Erfolge. Oberursel bewegte sich in der Tabellenmitte der Bezirksklasse West, die in diesem Jahr nur mit 12 Vereinen „beschickt“ war, von denen, das stand von vornherein fest, drei Vereine absteigen mußten. Vielleicht wäre alles gut gegangen, hätte *Abersfelder* nicht einen schweren Betriebsunfall erlitten, der ihn außer Stande setzte, das Training weiter zu leiten bzw. weiterzuspielen. Was der Mannschaft nun fehlte, war das Training an sich und ein Mann, der in der Lage gewesen wäre, die Mannschaft taktisch zu führen. Der Trainingsbetrieb ließ in jeder Hinsicht zu wünschen übrig und es ging mit dem 1. FC 04 stark bergab. Es war noch nicht alles verloren, als man sich in Vorstandskreisen an Trainer *Erwin Schädler* wandte mit der Bitte, noch einmal zeitweilig das Training zu übernehmen und die Mannschaft vor dem Abstieg zu bewahren. Trainer *Schädler* hätte die Lage bestimmt gemeistert und er hätte auf die Bitte hin „Ja“ gesagt. Doch ein Vorstandsmitglied sagte „Nein“ und Herr *Schädler* blieb weg, denn ein *Erwin Schädler* kommt nur dann und sieht nur dann eine Chance für erfolgreiches Arbeiten, wenn hinter ihm einstimmig eine verschworene Gemeinschaft steht. Mit Recht! Und von einer Einstimmigkeit und einer verschworenen Gemeinschaft konnte man seit den Mißerfolgen in den Aufstiegsspielen beim 1. FC Oberursel nicht mehr sprechen. Die Mannschaft allein hat es nicht geschafft, das Abstiegsgespenst zu bannen. Sie hat ihr möglichstes versucht, sie hat auch in diesem Jahr des Abstiegs große Spiele geliefert, sie hat zum Teil Pech gehabt, sie hat aber auch allzu oft den Kampfgeist vermissen lassen, der zum Klassenerhalt nötig gewesen wäre. So kam es dann, daß sie am Ende der Verbandsrunde auf dem drittletzten Platz mit einem Punkt hinter Bonames steht. Und das bedeutet den Abstieg, doppelt bitter im Jubiläumsjahr.

Lange drohte die Mannschaft auseinanderzufallen. Aber in einer gemeinsamen Besprechung mit Spielausschuß und Vorstand machten alle elf Spieler ihrem Verein das schönste Jubiläumsgeschenk, indem sie versprachen, zusammenzubleiben und bereit sind, einmütig nach dem Grundsatz zu handeln, der den 1. FC 04 Oberursel in seiner 50jährigen Geschichte immer wieder stark gemacht hat:

„Nun erst recht! Die schwarzweiße Fahne darf niemals untergehn“

Richtungsweisend

im Taunus

Die Heimatzeitung für
das ganze Taunusgebiet

Bezugspreis monatlich DM 1.75
frei Haus



Wilhelm Schneider

*NATIONAL-
REGISTRIER-KASSEN*

Oberursel (Taunus), Im Ölgarten 8

Vereinslokal

Zum Schwanen

J. Ochs und A. Wentzell

Oberursel (Taunus), am alten Rathaus

Eigene Schlachtung

Moderne Apfelwein-Kelterei

Prima Küche

Alle Getränke